



arche
nova

A group of smiling people, including a woman and several children, in a rural setting. The woman in the foreground is wearing a black headscarf and a light blue patterned top, holding a young child. Other children are standing around her, some wearing patterned clothing. The background shows a wooden fence and green foliage.

Jahres
bericht
2024

Inhaltsverzeichnis

Editorial	03
Weltkarte – Projektländer auf einen Blick	04
Internationale Programme – Globales Projekt mit grünem Kompass	06
2024 auf einen Blick – Schlaglichter aus den Projekten	09
Libanon – Krisen begegnen, Zukunft gestalten	10
Syrien – Unter neuen Vorzeichen	12
Äthiopien – Fluss- und Regenwasser nutzbar machen	14
Kenia – Mehr Wasser, mehr Zeit	16
Ukraine – Im endlos scheinenden Krieg	18
Tschechien – Nothilfe nach dem Hochwasser in Ostrava	20
Unser Dankeschön	21
BNE & Globales Lernen – Lehrkräfte von morgen heute fokussieren	22
BNE & Globales Lernen – Projektliste 2024 / BNE goes international	24
Unser Netzwerk	25
Kommunikation & Fundraising – Aufrütteln, informieren, überzeugen	26
Organisationsentwicklung – Strategische Entwicklungsziele und WASH-Expertise	28
Finanzbericht 2024 – Einleitung	30
Finanzbericht 2024 – Bilanz	31
Finanzbericht 2024 – Einnahmen & Ausgaben	32
Finanzbericht 2024 – Bestätigungsvermerk	33
Richtlinien und Standards	34
Organisationsstruktur – Organigramm	36
Internationale Programme – Projektliste 2024	38



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir erinnern uns alle: Ende 2024 hat jemand den wichtigsten Posten der Welt übernommen, für den alles ganz einfach ist, weil er sich selbst für das Maß aller Dinge hält. Der amerikanische Präsident stellt sein Land, sein Umfeld und sich selbst über andere. Wer seine Agenda nicht unterstützt oder für seine Geschäfte nützlich ist, der ist lästiger Störfaktor oder wird zur geopolitischen Rangiermasse degradiert. Unser Weltbild ist das nicht. Im Gegenteil: Für arche nova ist jeder Mensch wertvoll – unabhängig davon, wo er wohnt, was er glaubt, wen er liebt. Jede Frau, jeder Mann, jedes Kind besitzt unveräußerliche Menschenrechte, denen wir uns verpflichtet fühlen. Wir werden nicht nachlassen, dies zu betonen und dafür einzutreten. Wie wir das tun, lesen Sie in diesem Bericht.

2024 war arche nova erneut in zahlreichen humanitären Krisengebieten und benachteiligten Regionen im Einsatz. Ob Mali, Ukraine oder Myanmar – wir haben Menschen erreicht, deren Lebensgrundlagen existenziell bedroht sind. Dass uns das gelungen ist und weiterhin gelingt, liegt maßgeblich daran, dass wir nicht alleine bestimmen, was wo wie gemacht wird. Kooperation und Partizipation gehören maßgeblich zur DNA unserer Organisation.

Ein herausragendes Beispiel ist unser Globalprogramm, das Projektregionen fokussiert, die besonders stark von der Klimakrise betroffen sind. Dort braucht es vor allem eine sichere Wasserversorgung und resiliente Gemeinschaften. Dies fördern wir aktiv in und mit einem starken Netzwerk. Denn wir sind überzeugt, dass sich komplexe Herausforderungen nur gemeinsam und partizipativ bewältigen lassen.

Jeder weiß, die Herausforderungen sind nicht nur komplex, sondern auch gewaltig. Unsere Welt steht in Flammen – buchstäblich durch Waldbrände und Dürren, aber auch durch Kriege und menschengemachte Krisen. Zu sehen, dass der humanitäre Bedarf immer weiter steigt, bringt auch uns an den Rand der Verzweiflung. Doch Aufgeben ist keine Option, weil jedes einzelne Menschenleben zählt.

Es sind die kleinen Zeichen der Hoffnung, die uns das Weitermachen leichter machen: wenn ein Farmer seine Felder bewässern kann, wenn ein Kind zur Schule gehen kann, wenn ein Dorf Trinkwasser bekommt. Der unverhoffte Sturz des Assad Regimes in Syrien, Ende 2024 - auch das ermutigt uns. Zwar bleibt die Lage in Syrien unsicher, doch wir können unser Engagement für und mit der Zivilgesellschaft vor Ort ausbauen. Gemeinsam bringen wir Menschen in Ausbildung, sichern die Wasserversorgung und tragen von der Ähre bis zum Brot zur Ernährungssicherung bei.

Wir wissen, dass unsere Hebel im Vergleich zu politischen und wirtschaftlichen Großmächten begrenzt sind. Doch wir sind überzeugt, dass Veränderungen möglich sind, wenn alle, die Humanität und Menschenrechte verteidigen, zusammenwirken. Deshalb kritisieren wir scharf die weltweiten Budgetkürzungen in der humanitären Hilfe und und das Nachlassen bei der Umsetzung der globalen Entwicklungsziele.

arche nova setzt auf Teilhabe und Würde – Werte, die wir in all unseren Projekten leben, nicht zuletzt in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir laden Sie ein, diesen Bericht zu lesen und freuen uns, wenn Sie weiterhin an unserer Seite sind.

Dr. Jens Ola, Geschäftsführer arche nova

Impressum:

Herausgeber: arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Geschäftsführer: Dr. Jens Ola
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 27 18 32 0 | Fax: 0351 / 27 18 32 70
info@arche-nova.org | www.arche-nova.org

Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Kornelia Bodach, Sita Buchberger, Frank Engel, Lorenz Ewers, Susanne Deckenbach, Marie Herrmann, Ronny Daniel Keydel, Sarah Kendziarra, Stefanie Knörr, Alexandra Kretschmann, Dorothea Mavrakakis, Dr. Jens Ola, Abdurasul Kayumov, Anna Richter, Anna-Luise Sonnenberg, Margret Thieme, Marina Thomopoulou, Torsten Wieland, Saskia Zeising

Layout & Satz: Christine Holzmann

Fotonachweise: © arche nova e.V., Amac Garbe, Axel Fassio, Ismail Abdihakim Ismail/fairpictues, Katharina Grottker

Titelbild: 2024, Somalia, Moyko Village, wo arche nova mit dem lokalen Partner PAH ein Wassersystem mit Filtrationsanlage installiert hat, von dem u.a. Luul Mohamed Amir profitiert.

Spendenkonto:
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX SozialBank

arche nova 2024 weltweit




arche nova war 2024 in 15 Ländern aktiv. Unser Internationales Programm reicht von der schnellen Nothilfe wie nach den Überflutungen in Tschechien bis zu Entwicklungszusammenarbeit inklusive Katastrophenvorsorge.

Die Gesamtausgaben von arche nova lagen bei 25,2 Millionen Euro. Davon flossen rund 23,7 Millionen Euro in die internationalen Programme und 498.000 Euro in die Projekte vom Globalen Lernen & BNE.



WELTWEITE PARTNERSCHAFTEN

arche nova arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist uns besonders wichtig. arche nova fördert zivilgesellschaftliche Strukturen und bindet mit seinen Partner*innen die Bevölkerung in die Projekte mit ein.

-  arche nova Länder- bzw. Regionalbüro mit eigenem Team
-  Implementierungspartner Internationale Programme
-  Partner für einzelne Projekte im Konsortium

Globales Projekt mit grünem Kompass



Die Klimakrise verändert die Bedingungen humanitärer Hilfe grundlegend - zum einen, weil der Bedarf sowohl für akute Einsätze als auch für Prävention enorm steigt, zum anderen, weil alle Aktivitäten selbst ebenfalls Umweltfolgen auslösen. Mit dem Globalprojekt adressiert arche nova die klima- und umweltgerechte Gestaltung von WASH-Maßnahmen. Ziel ist es, lokale Strukturen so zu stärken, dass sie auf Klimafolgen vorbereitet sind, vorausschauend handeln können und dabei ökologische Nachhaltigkeit systematisch mitdenken.

Die Klimakrise verstärkt weltweit Wasserknappheit, Überschwemmungen und die Ausbreitung von durch Wasser übertragene Krankheiten. Dabei sind vor allem Regionen betroffen, in denen Armut, politische Instabilität oder mangelnde Infrastruktur die Lebensbedingungen der Menschen ohnehin erschweren. Sichtbar wird dies nicht zuletzt in den arche nova-Projektländern, wo die Klimakrise keine ferne Bedrohung, sondern ernstzunehmende Realität ist. In Somalia etwa folgen auf langanhaltende Dürren immer häufiger Überschwemmungen, die Brunnen verschmutzen und Krankheiten wie Cholera begünstigen. In Myanmar spitzt sich die humanitäre Lage immer wieder durch Konflikte und

Naturkatastrophen zu, während im Libanon die wirtschaftliche Krise die öffentliche Wasserversorgung kollabieren lässt.

Im Fokus: die Herausforderungen vor Ort

Unser Globalprojekt setzt genau an diesen herausfordernden Lebensbedingungen an und folgt dem Grundgedanken, dass humanitäre Maßnahmen nicht nur kurzfristige Bedarfe adressieren, sondern strukturelle Kapazitäten zur Bewältigung künftiger Krisen mit aufbauen müssen. Mit nachhaltigen Lösungen für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) werden gefährdete Gemeinden dabei unterstützt, sich gegen klimabedingte Risiken zu wappnen. Dabei ist

WASH nicht nur eine Überlebensfrage, sondern auch eine Frage der Würde.

"Unser Ansatz zielt darauf ab, die Gemeinden in den Mittelpunkt der Bemühungen um Klimaanpassung zu stellen", sagt Stefanie Knörr, Projektverantwortliche bei arche nova. "Denn nur wenn Lösungen lokal ausgerichtet, integrativ und nachhaltig sind, können sie langfristig wirken."

Kooperation in neuer Dimension

arche nova setzt das Projekt im Rahmen eines internationalen Konsortiums gemeinsam mit dem ASB Deutschland und der German Toilet Organization um. Die besondere Stärke liegt in der engen Zusammenarbeit mit unseren lokalen

Partnern in Äthiopien, Libanon, Mali, Myanmar und Somalia/Somaliland. Diese bringen nicht nur Fachwissen und Netzwerke ein, sondern sorgen auch dafür, dass Maßnahmen wirklich zu den lokalen Bedürfnissen passen.

Alle projektbeteiligten Organisationen haben sich auf die Einhaltung und Umsetzung der Climate and Environment Charter verständigt. In der Praxis bedeutet das: Projektteams lernen, Umweltfolgen systematisch zu erfassen – etwa mit dem Screeningtool NEAT+, das in allen beteiligten arche nova-Ländern im Einsatz ist. Dazu kommen Schulungen zu Klimarisiken und nachhaltigem Ressourcenmanagement. Das Globalprojekt zeichnet sich durch seine vertikale Integration aus: Maßnahmen auf Gemeindeebene werden durch Trainings, Dialogformate auf regionaler Ebene und

Hussein Youssefs Weg: Von der traditionellen Landwirtschaft zur Agrarökologie

Mehr als zwei Jahrzehnte lang sicherte Hussein Youssef aus Fneideq im libanesischen Akkar Distrikt die Existenz seiner Familie mit traditioneller Landwirtschaft. Doch zunehmende Probleme – übermäßiger Unkrautbefall, Pflanzenkrankheiten, Wassermangel und steigende Kosten – brachten seinen Betrieb trotz jahrelanger Erfahrung in Gefahr.

Ein Ausweg eröffnete sich, als Hussein Youssef von unserer lokalen Partnerorganisation Mada Association ausgewählt wurde, 1.000 m² seines Landes auf agroökologische Praktiken umzustellen. Für den 44-jährigen Farmer war das ein Sprung ins Ungewisse. Als alleiniger Versorger seiner neunköpfigen Familie zögerte er zunächst. Doch mit der praktischen Unterstützung und technischen Anleitung durch Mada begann er eine Lernreise, deren positiven Auswirkungen weit über seine eigenen Felder hinausreichen.

Neue Denk- und Anbauweise

Eine der wichtigsten Veränderungen war die Neugestaltung seines Landes. Er lernte, seine Felder in Hochbeeten zu organisieren, ein Tröpfchenbewässerungssystem zu installieren und strukturierte Wege anzulegen. Sein Land sah nicht nur anders aus, sondern benötigte auch weniger Wasser, sodass sein kleiner Teich den Bedarf seines Hofes seitdem wieder decken kann, ohne auszutrocknen.

Die vielleicht tiefgreifendste Veränderung war Hussein Youssefs Herangehensweise an die Bodengesundheit. Er verzichtete auf chemische Pestizide und Düngemittel. Stattdessen lernte er, wie er aus Kompost, Kuh- und Hühnermist Pflanzenextrakte und organische Düngemittel herstellen kann.

So spart er nicht nur Geld, sondern schafft die Grundlage für gesündere, widerstandsfähigere Pflanzen. Obwohl Hussein Youssef erst seit einem Jahr agroökologischen Landbau betreibt, übertreffen die Erträge bereits die Erwartungen.

Eine Inspirationsquelle für andere

Seine Farm wurde schnell zu einem Lernzentrum für andere Landwirte in Fneideq, die die Techniken hinter den erfolgreichen Ernten verstehen wollen. Hussein Youssef teilt sein Wissen gerne und gibt ihnen Tipps, wie auch sie den Umstieg schaffen können.



internationale Vernetzung ergänzt. Über 2.700 Personen – darunter Fachpersonal, Gemeindevertretungen und Regierungsakteur*innen – wurden bereits zu WASH, Katastrophenvorsorge und Umweltfragen geschult. Dieses im Projekt etablierte Wissensmanagement ermöglicht überregionale Lernprozesse und den Austausch guter Praxisbeispiele.

Alles zusammen zählt auf ein übergeordnetes Ziel ein: die Etablierung lokaler und regionaler Strukturen, die in der Lage sind, auf Umweltveränderungen vorausschauend und eigenverantwortlich zu reagieren. In der Fachlogik gesprochen: Resilienzförderung und Lokalisierung.

Was bisher erreicht wurde

Seit Projektstart Ende 2023 wurden bereits wichtige Maßnahmen angestoßen oder umgesetzt – oft unter schwierigen Bedingungen und mit beachtlicher Wirkung. Hier einige Beispiele:

Grüneres Arbeiten

Mali: Errichtung eines solarbetriebenen Wasserversorgungssystems mit Wasserturm und Verteilnetz in der Kommune Kossaye

Äthiopien: ökologische Umgestaltung des Geländes der lokalen Partnerorganisation OWDA mit Baumpflanzung, Gartenanbau und Gewächshaus

Inklusive WASH-Lösungen

Somaliland: Errichtung von barrierefreien, geschlechtergerechten Latrinen an einer Grundschule inklusive Hygieneschulungen

Äthiopien: Hygienepromotion zur Gesundheitsförderung in acht Dörfern inklusive Themen wie Menstruationshygiene, die Bedeutung des Händewaschens und Müllentsorgung

Stärkung lokaler Strukturen

Somalia: Stärkung des Umweltbewusstseins von lokalen Communities sowie Training von Hygiene-Promotor*innen in IDP-Siedlungen

Myanmar: Training von lokalen Implementierungspartnern sowie Dorfkomitees in Katastrophenmanagement und Risikoanalyse

Ausblick und Herausforderungen

Das Globalprojekt ist langfristig angelegt – bis 2026 sollen über 470.000 Menschen in 118 Gemeinden erreicht werden. Der Aufbau nachhaltiger Strukturen braucht Zeit, Vertrauen und Flexibilität. Dabei steht das Projekt in einem Spannungsfeld: Einerseits steigen die Anforderungen an Anpassung und Vorsorge durch die Zuspitzung der Klimakrise; andererseits machen fragile politische Rahmenbedingungen, wie etwa in Myanmar oder Somalia, die Umsetzung immer wieder herausfordernd.

Zugleich zeigt sich: Der eingeschlagene Weg wirkt. Die Kombination aus technischen Lösungen mit partizipativen Prozessen, lokalem Wissen und nachhaltigem Denken führt zu tragfähigen Lösungen. „Ein wesentliches Ziel des Projekts ist für mich, dass unsere Projektpartner und Teams am Ende des Projekts alles durch eine ‚grüne Brille‘ betrachten – das heißt, eine nachhaltige Denkweise verinnerlicht haben und neue Projekte sowie Aktivitäten stets unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachten,“ so Stefanie Knörr.

Auf einen Blick

Projektziel: „Stärkung von lokalen klimasensitiven und universellen WASH Kapazitäten unter Anwendung und Verbreitung des Ansatzes der grünen Humanitären Hilfe“

Umsetzung im Konsortium: arche nova, ASB Deutschland e.V. (Leitung), German Toilet Organization

Projektgebiete: arche nova in: Äthiopien, Libanon, Mali, Myanmar, Somalia/Somaliland, ASB in: Bangladesch, Haiti, Honduras, Indonesien, Irak, Nicaragua, Niger, Philippinen

Lokale Partnerorganisationen von arche nova: Action for Social and Economic Progress (Somalia), Ethnic Equality Initiative (Myanmar), Nouveaux Horizons (Mali), Organization for Welfare and Development in Action (Äthiopien und Somaliland), Tankamel Sawa und Mada (Libanon)

Projektschwerpunkte:

- klimaangepasste und inklusive Wasser- und Sanitärversorgung, Hygiene
- Stärkung der Katastrophenvorsorge
- Förderung grüner humanitärer Hilfe
- Kapazitätsaufbau auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene

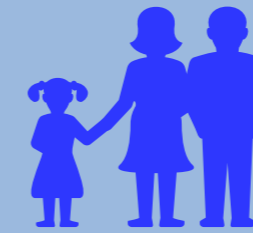
Begünstigte: 476.000 Menschen in 118 Gemeinden

Fördermittelgeber: Auswärtiges Amt und Aktion Deutschland Hilft

Laufzeit: 11.2023 bis 10.2026

Wasserknappheit in Folge der Klimakrise gehört zu den größten Gefahren in den beteiligten Regionen. Der Projektansatz geht auf diese Herausforderung ein und kombiniert Infrastrukturmaßnahmen mit Katastrophenvorsorge-Aktivitäten und Kapazitätsaufbau.

2024 auf einen Blick



200.000 Menschen

haben wir in Somalia seit 2012 erreicht.



77 Latrinen

wurden für Familien in Myanmar gebaut.



128 Dörfer

sind an unserem Globalprogramm beteiligt.



16.202 Frauen

haben in Syrien Menstruationsprodukte erhalten.



1.200 Mahlzeiten

wurden als Nothilfe an Vertriebene im Libanon verteilt.



1.550 Mädchen

können in Somalia an ihrer Schule eine geschlechtersensible Toilette nutzen.



Libanon

Krisen begegnen, Zukunft gestalten

Es war nicht geplant, provisorische Duschen in Schulgebäude einzubauen, und doch wurde dies 2024 zu einer wichtigen Aktivität in unserem Länderprogramm im Libanon. arche nova reagierte schnell und gezielt auf die akute Verschärfung der humanitären Lage und verfolgte gleichzeitig das Ziel, langfristige Perspektiven in dem krisengeschüttelten Land zu eröffnen.

Ausgangslage:

Der Libanon war über Jahre das am stärksten vom Krieg in Syrien betroffene Nachbarland. Hinzu kamen und kommen zahlreiche interne Krisen – politische Instabilität, Klimaschocks, Hyperinflation und hohe Arbeitslosigkeit. 2024 eskalierte die Situation zusätzlich durch militärische Kämpfe im Grenzgebiet zu Israel, was eine weitere große Fluchtbewegung auslöste und die ohnehin angespannte humanitäre Lage verschärfte.

Projektziel:

Ziel unseres Länderprogramms im Libanon ist es, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in besonders gefährdeten und benachteiligten Regionen des Landes zu stärken. Dabei stehen der Zugang zu Trinkwasser, Schulbildung und Ernährungssicherheit sowie Katastrophenvorsorge im Mittelpunkt. Die Zielgruppen umfassen sowohl Geflüchtete aus Syrien als auch aufnehmenden Gemeinden. Angesichts der vielfältigen Krisen im Land gehen wir darüber hinaus auch immer wieder in Nothilfe-Einsätze, wie beispielsweise im Zuge der militärischen Konflikte mit Israel 2024.

Projektaktivitäten:

Aktivitäten im Bereich WASH nehmen in unserem Länderprogramm eine zentrale Rolle ein. Dazu kooperiert arche nova mit lokalen Behörden, Gemeindevertreter*innen und

Partnerorganisationen. Einer der Einsatzorte war 2024 die kleine Gemeinde Ain El Teni, wo das Leitungsnetz ausgebaut, die Filtration abgesichert und erstmals Haushalte direkt angeschlossen wurden. Für Wartung und Erhalt der Anlagen wurde die Gemeinde bei der Einführung eines Gebührensystems unterstützt.

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Infrastrukturmaßnahmen und Kapazitätsaufbau vor Ort war 2024 unser Einsatz in der Gemeinde Chan. Hier wurde eine Solaranlage installiert, die den Betrieb der Pumpe und damit die Wasserversorgung sichert. Diese Maßnahme ist für die 4.300 Menschen in Chan und dem Nachbarort Khrabet El Jurd existenzell. Sie hatten zuvor nur wenige Stunden pro Tag Wasserzugang und waren auf alternative verunreinigte Quellen und teures abgefülltes Wasser angewiesen.

Weiteres wichtiges Standbein unserer Arbeit im Libanon ist die Förderung der kleinbäuerlichen Agrarwirtschaft im Nord-Libanon. Hier sind an nahezu allen Orten in Folge der Klimakrise die Ernten in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Um betroffene Landwirt*innen zu unterstützen, fördern wir mit unserem Projekt die effektive Bewässerung und klimaresistente Anbaumethoden. 2024 wurden dazu Demonstrationsflächen angelegt, Schulungen durchgeführt, Saatgut und Werkzeuge verteilt und Tröpfchenbewässerungsanlagen installiert. Außerdem hat unsere langjährige Partnerorganisation Mada im Zuge des Monitorings in Minnieh und Bhanine mehrere Kilometer Bewässerungskanäle aus Vorgängerprojekten inspiziert und festgestellte Schäden behoben.

Diese und andere laufende Aktivitäten wurden im September 2024 mit Ausbruch der militärischen Auseinandersetzung zugunsten der dringend benötigten Nothilfe heruntergefahren. So schnell wie möglich wurden Menschen unterstützt, die vor den Kampfhandlungen im Süden des Landes Richtung Beirut und Nord-Libanon flohen. arche nova sicherte einen Monat lang warme Mahlzeiten für Binnenvertriebene, verteilte Matratzen, Hygiene-Sets und Wasserkanister an Vertriebene und beteiligte sich daran, Schulen als Notunterkünfte herzurichten. So wurden unter anderem Solarheizungen errichtet, Schultoiletten ausgebaut und provisorische Duschanlagen installiert. Dies alles mit dem Ziel, die Grundversorgung der Menschen zu ver-



„Unser gesamtes Dorf litt 20 Jahre unter Wassermangel. Dabei ist das ein Menschenrecht. Das Hauptproblem war die Stromversorgung der Anlage im benachbarten Chan. Wasser wurde nur zwei Stunden pro Tag gepumpt und erreichte nicht mal alle Haushalte. Für unsere achtköpfige Familie war es extrem schwierig, Essen zuzubereiten, Wäsche zu waschen, eine grundlegende Hygiene zu gewährleisten - geschweige denn regelmäßig zu duschen.“

Souliama Khoder Hammoud aus Khraybet El Jurd im Gouvernement Nord-Libanon



Oben links: Wasserversorgungssysteme auf kommunaler Ebene gehören zu den Schwerpunkten der Arbeit von arche nova im Libanon. Ob Wasseraufbereitung, neue Leitungssysteme und Speicher oder klimafreundliche Solarenergie für Pumpen: Maßgabe ist der Bedarf vor Ort. **Oben rechts:** Frisch zubereitete Mahlzeiten gehörten 2024 zur Nothilfe nach Eskalation der militärischen Gewalt. **Unten links:** arche nova fördert nachhaltige Landwirtschaft unter anderem mit Tröpfchenbewässerungsanlagen.

bessern, die Hals über Kopf fliehen mussten – oft mit nichts anderem als dem, was sie am Leibe trugen.

Bildungsprojekt für syrische Schulkinder

Unser zweiter Schwerpunkt im Länderprogramm liegt seit 2015 im Bereich Bildung für Kinder, deren Familien aus Syrien geflohen sind. Auch 2024 ermöglichte unser Projekt mit der langjährigen Partnerorganisation SSSE 820 Kindern den Schulbesuch. Genutzt werden dafür die Räumlichkeiten von zwei libanesischen Schulen in den Nachmittagsstunden. Das pädagogische Programm orientiert sich am Lehrplan und berücksichtigt gezielt die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, deren Familien an ihren Zufluchtsorten im

Libanon häufig mit großer Armut, Ausgrenzung und einem Mangel an Perspektiven zu kämpfen haben.

Ausblick:

Trotz der anhaltenden Instabilität im Libanon plant arche nova die Ausweitung laufender Aktivitäten. Unsere Bestrebung ist es, mit mehrjährigen Aktivitäten im Bereich Wasserversorgung und Agrarwirtschaft zur Resilienz auf lokaler Ebene beizutragen.

Auf einen Blick

Unsere Projekte im Libanon stehen exemplarisch für die Arbeit von arche nova: Wasserversorgung spielt eine zentrale Rolle, Bildung und Livelihood kommen hinzu, ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit werden berücksichtigt sowie lokale Partnerschaften immer weiter ausgebaut.

Anzahl Projekte: 4

Projektregionen: Akkar, Beirut, Bekaa, Nord Libanon Governorates

Partnerorganisationen: Mada, Naba'a, Society for Social Support & Education, Takaful Al-Sham

Fokus: Wasser, Hygiene, Livelihood, Bildung

Begünstigte: 54.600 Menschen

Unter neuen Vorzeichen

2024 war für Syrien vor allem eins: das Jahr vom Ende der Assad-Herrschaft und damit ein großer Schritt Richtung Freiheit und Hoffnung. Doch wie zuvor sind auch danach weite Teile der Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen. arche nova setzte dringend benötigte Nothilfe fort, reagierte schnell in der Umbruchphase und beteiligte sich weiter am Wiederaufbau.

Ausgangslage:

Mehr als 13 Jahre Krieg gingen 2024 in Syrien zu Ende und haben zusammen mit dem verheerenden Erdbeben 2023 weite Teile des Landes, der Wirtschaft und der Infrastruktur zerstört. Selbst die Grundversorgung mit Wasser, Nahrung und medizinischen Diensten ist für weite Teile der Bevölkerung nicht gewährleistet. Unterernährung und Wachstumsstörungen bei Kindern sind keine Ausnahme. Besonders dramatisch ist die Lage für die Millionen Menschen, die während der militärischen Kämpfe aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Viele Familien leben seit Jahren in informellen Siedlungen. Die Eskalation der Gewalt rund um den Regimesturz haben Ende 2024 eine weitere Vertreibungswelle ausgelöst.

Projektziel:

Unser Ziel ist es, mit der Sicherung der Trinkwasser- und Sanitärversorgung sowie Hilfsgütererteilungen und Hygieneaktivitäten zur existenziellen Grundversorgung für besonders betroffene Menschen in Syrien beizutragen und zugleich mit Bildung, Förderung der Landwirtschaft und Ausbau von Einkommensmöglichkeiten die Zukunftsperspektiven der Menschen in Syrien zu stärken und ihre Widerstandskraft aufzubauen.

Projektaktivitäten:

arche nova unterstützte in den Jahren kriegerischer Gewalt

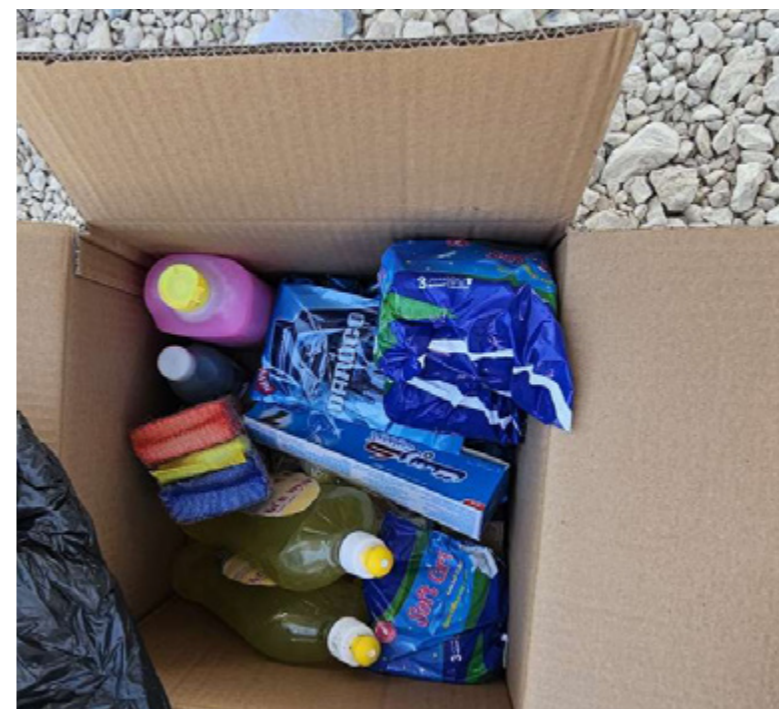
vor allem Menschen, die im eigenen Land zum Teil mehrfach vertrieben wurden. Auch 2024 stand Nothilfe für diese besonders vulnerable Gruppe im Mittelpunkt. So wurden zum Beispiel in zahlreichen informellen Siedlungen Hygiene-Pakete verteilt, Wasserlieferungen per Tanklastwagen durchgeführt, Gutscheine für Lebensmittel, Brotationen für Familien sowie Kinderkleidung ausgeteilt. Latrinen wurden gebaut und die Müllentsorgung organisiert.

Die Lage in den Camps hat sich über die Jahre kaum entschärft. Immer wieder kommen neue Vertriebene hinzu. Es fehlt an Platz, Ausstattung und Infrastruktur. Kaum jemand hat eine Einkommensquelle. Viele der Kinder gehen nicht zur Schule, Jugendliche sind ohne Jobs. Der Wunsch nach Perspektive bildet den Kern unserer weiteren Projektaktivitäten, die über Nothilfe hinausgehen. So hat arche nova mit den eigenen lokalen Teams sowie langjährigen lokalen Partnerorganisationen 2024 bei der Sanierung von Wohnraum und Werkstätten unterstützt, Gewerbetreibende mit Trainings gefördert, für jungen Menschen Lehrgänge in Handwerksberufen wie Schneiderei und Elektroinstallation durchgeführt. Und es wurden temporäre Lernzentren mit Grundschulunterricht in abgelegenen Gebieten betrieben.

Abwanderung vermeiden:

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in Syrien lag auf der Landwirtschaft, die das Rückgrat für eine Verbesserung der Ernährungslage in Syrien bildet. „Ohne diese Projekte würden viele Bauern ihr Land verlassen, was wiederum die verschiedenen Krisen im Land und in der Region verschärfen würde“, so ein Projektmitarbeiter.

Allein für unsere Aktivität mit Brotverteilungen an Familien, die wir als Teil der dringend benötigten Nothilfe aufrechterhalten, wird viel Weizen gebraucht. Dieser soll ab 2026 von den kleinbäuerlichen Farmen stammen, die von arche nova unterstützt werden. So verschränken wir verschiedene Projekte in verschiedenen Landesteilen. 2024 fanden etliche Aktivitäten im Bereich Landwirtschaft statt. Unter anderem wurden Bewässerungskanäle mit Cash for Work gereinigt, es gab Verteilungen von Gemüsesamen, Düngemittel, Werkzeugen und Tröpfchenbewässerungssystemen. Farmen wurden bei der Herstellung von Milchprodukten unterstützt und Familien in informellen Siedlungen beim Anlegen von Gemüseärten. Alles mit dem Ziel, die Einkommenslage für



„In den letzten Jahren hatten wir große Schwierigkeiten wegen der hohen Kosten für Düngemittel und der Wasserknappheit. Gott sei Dank habe ich eine Tröpfchenbewässerungsanlage erhalten, außerdem Samen, Dünger und Setzlinge. Und wir haben gelernt, wie wir tierische Abfälle und Speisereste zu organischem Dünger verarbeiten können. Jetzt sind die Ernten wieder gut, sodass wir sogar ein wenig an unsere Nachbarn verteilen können.“

Mohammed Hanif Abdo kommt aus Ain Dara in Afrin, „dem Land der Granatäpfel und Äpfel“, wie er es gerne nennt. Er verbringt die meiste Zeit auf seinem Ackerland, das er von seinen Großeltern geerbt hat



Oben links: arche nova arbeitet in entlegenen Ortschaften, die stark von Kämpfen und Vertreibungen betroffen sind. Die Wasserversorgung besonders verletzlicher Menschen ist unser Auftrag. **Oben rechts:** Von der Ähre bis zur Brotverteilung - arche nova trägt zur Verbesserung der Einkommens- und Ernährungssituation bei. **Unten links:** Regelmäßig verteilt arche nova Hilfspakete mit Waschmitteln, Putzlappen, Seife, Damenbinden und anderen Produkten, die gute Hygienepraktiken auch in herausfordernden Lebensumständen möglich machen. Ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und ein großes Plus an Würde.

die Beteiligten und die Ernährungslage auf regionaler Ebene zu stabilisieren. Last but not least hat arche nova Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Trinkwasserversorgung umgesetzt. In Harmoushiyeh wurde das Filtersystem einer Wasserstation erneuert, in Al Kasra die Rohwasserleitung saniert, in Zahir Jazireh das Versorgungsnetz repariert, um nur einige Standorte zu nennen.

Ausblick:

Die Lage in Syrien ist nach wie vor ernst und der humanitäre Hilfsbedarf immens. Umso kritischer ist der Wegfall internationaler Hilfsgelder vor allem aus den USA. Die Nothilfe muss sich in Folge der Finanzierungslücken – auch bei arche nova

– auf die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen konzentrieren, obwohl mehr als 90 Prozent der Bevölkerung als bedürftig gelten.

arche nova hat für die Umsetzung multisektoraler Projekte Fördermittelzusagen bis 2028. Für unsere Arbeit streben wir eine Erweiterung der Geberlandschaft an. Einige Aktivitäten sind mit den Grenzöffnungen 2024 und dem Wegfall einiger Sanktionen 2025 einfacher geworden. Wir werden unseren Weg der Lokalisierung weiter vorantreiben und neue Partnerorganisationen mit spezifischer Sektor-Expertise oder lokalem Zugang suchen.

Auf einen Blick

Angesichts des enormen Hilfsbedarfs bleibt arche nova über 2024 hinaus in Syrien aktiv. Unsere Arbeit reicht von der humanitären Hilfe bis zum Wiederaufbau. Grundpfeiler der Projekte bilden die enge Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort, die bereits 2012 startete.

Anzahl Projekte: 6

Projektregionen: Governorates Afrin, Aleppo, Al-Hasakah, Deir Ezzor, Idlib, Raqqa

Partnerorganisationen: BONYAN, Takaful Al Sham

Fokus: Wasser, Sanitär, Hygiene, Bildung, Ernährung, Livelihood

Begünstigte: 443.170 Menschen

Äthiopien

Fluss- und Regenwasser nutzbar machen

Steinharte Böden, vertrocknete Felder und kein Gras für das Vieh – das ist immer häufiger die bittere Realität in der Somali-Region. Unsere Projekte erreichen Menschen, deren Lebensgrundlagen massiv gefährdet sind. Dabei geht es um Zugang zu Wasser, Förderung der Hygiene, Einkommen schaffende Maßnahmen und Katastrophenvorsorge.

Ausgangslage:

Die Somali-Region ist eine der instabilsten Regionen Äthiopiens und stark von Umweltzerstörungen, langwierigen Konflikten und den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Allein seit Ende 2020 sind vier Regenzeiten ausgefallen. Über 3,5 Millionen Betroffene litten 2024 unter Wasserknappheit, Ernährungsunsicherheit und gestiegenen Gesundheitsrisiken – auch weil die Wasser- und Sanitärversorgung vielerorts unzureichend, nicht funktionsfähig oder gar nicht vorhanden ist. Neben den wiederkehrenden Dürren gefährden Sturzfluten und steigende Temperaturen die Lebensgrundlagen der Menschen, die ganz überwiegend von Viehzucht und Ackerbau leben.

Projektziel:

Mit diversen Aktivitäten, insbesondere im WASH-Sektor, zielen unsere Projekte in Äthiopien einerseits auf die Bewältigung akuter humanitärer Krisen als auch auf eine nachhaltige Stabilisierung der Lebensgrundlagen ab. Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Resilienz der erreichten Gemeinschaften. Sie sollen Risiken fundiert abschätzen, künftige Krisen besser erkennen und im Notfall bewältigen können.

Projektaktivitäten:

Die Verbesserung der Wasserversorgung ist für unser Län-

derprogramm in Äthiopien zentral, weil die Infrastruktur so dringend benötigt wird und zugleich so viel damit bewirkt werden kann. Technologisch setzen wir dabei insbesondere auf zwei Ansätze: Flusswasserfiltration und Regenwasserspeicherung. Filtrationsanlagen werden an unseren Projektstandorten entlang des Shabelle Flusses errichtet. Dabei kommen Solar betriebene Pumpen zum Einsatz. Die Entnahmestellen sind so platziert, dass sie für möglichst viele Bewohner*innen leicht erreichbar sind. Das erleichtert den Alltag vor allem für die Frauen und Kinder, die nicht selten etliche Stunden pro Tag mit Wasserholen verbringen.

Abseits des Shabelles, der als einziger Fluss im Südosten Äthiopiens ganzjährig Wasser führt, setzt arche nova auf die bestmögliche Speicherung der kostbaren Niederschläge. An den abgelegenen Projektstandorten, wo es weder ausgebaute Straßen noch Stromleitungen gibt, werden traditionelle Birkads ausgebaut. 2024 hat das Team unserer Partnerorganisation OWDA vier dieser großen, unterirdischen, gemauerten und abgedeckten Speicher errichtet, die jeweils rund 800 Kubikmeter umfassen. Zudem wurden elf bestehende Anlagen saniert und ausgebaut. Zu den Baustellen unseres Länderprogramms zählte 2024 zudem ein Sanddamm, der nach den Vorbildern unserer Kenia-Projekte entsteht. Er wird künftig die Wasserversorgung in der Umgebung sichern, das Grundwasser anreichern und die benachbarte Vegetation aufblühen lassen.

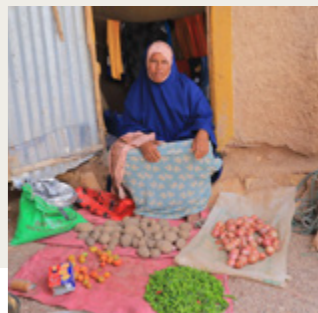
arche nova setzte sich 2024 in unserer langjährigen Projektregion erneut für die Verbesserung der Sanitärversorgung ein. Sechs öffentliche Latrinenblöcke wurden vornehmlich an Schulen und Gesundheitsstationen errichtet. Die Anlagen sind barrierefrei und geschlechtersensibel. Senkgruben und Handwaschmöglichkeiten tragen zur Verbesserung der Hygiene bei. Das gilt auch für zahlreiche weitere Aktivitäten, darunter Aufklärungskampagnen, Gemeindedialoge, Müllmanagement sowie Verteilungen von Hygienepaketen inklusive Menstruationsartikeln.

Großer Wunsch der Menschen vor Ort ist neben dem Ausbau der Infrastruktur vor allem die Stabilisierung ihrer Lebensgrundlagen. Unser Länderprogramm umfasst deshalb zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung der Agrar- und Viehwirtschaft sowie zur Einkommensdiversifizierung. So wurden 2024 z.B. Kooperativen zur Pflanzenanzucht gefördert,



Das Leben von **Nimco Sheik Hasen** aus Shinile war immer von großer Sorge geprägt. Denn alles hing allein von der Viehzucht ihrer sehr kleinen Schafherde ab. Jede Dürre bedrohte die Existenz der ganzen Familie.

Heute ist die Mutter von sieben Kindern eine anerkannte Unternehmerin in ihrem Dorf. Sie betreibt ein Geschäft, wo sie nicht nur ihr Ziegenfleisch, sondern auch Gemüse und Kleidung verkauft. Den Kredit für ihren Firmenstart hat sie mit unserem Projekt bekommen.



Oben links: Musadon gehört zu den Orten, wo arche nova den Bau von Sanitäranlagen ermöglicht hat. **Oben rechts:** Sicheres Trinkwasser ist in der Somali-Region alles andere als selbstverständlich. Umso wichtiger sind neue Wasserversorgungssysteme, wie dieser Regenwasserspeicher in Buddle. **Unten links:** Setzlinge sind ein wichtiger Schritt zur erfolgreichen Pflanzenanzucht. In Kooperativen werden Bäume und Gemüsepflanzen herangezogen.

Impfungen von Viehherden durchgeführt und Spar- und Kreditgruppen ins Leben gerufen.

Mit Dürre oder Flut rechnen:

Die Menschen in der Somali-Region müssen mit immer längeren Dürrephasen und Überschwemmungskatastrophen rechnen. Zu wissen, wann und wo Niederschläge fallen, welche Pegel steigen und wo das Grundwasser nicht versalzen ist, rettet im Zweifelsfall Leben. Wissensmanagement und Katastrophenvorsorge sind deshalb ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in Äthiopien. Wir fördern die Datenerfassung, die Gründung von DRR-Komitees, die Einrichtung von Frühwarnsystemen und Katastrophenschutzplänen.

Alle relevanten Stakeholder werden dabei einbezogen – von den Dorfgemeinschaften bis zu nationalen Fachministerien.

Ausblick:

Zahlreiche Herausforderungen kennzeichnen das Arbeiten in unserer Projektregion. Jedes Bauteil, jedes Werkzeug muss über unwegsame Strecken kostspielig vor Ort gebracht werden. Umso wichtiger ist es, so ressourcenschonend wie möglich zu arbeiten und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dabei spielt unsere lokale Partnerorganisation eine zentrale Rolle. 2024 hat OWDA auch auf dem eigenen Gelände große Schritte Richtung „Grüner Hilfe“ unternommen. Gemeinsam möchten wir diesen Weg fortsetzen.

Auf einen Blick

In der Somali-Region Äthiopiens hat die Klimakrise die Weideflächen, die Verfügbarkeit von Wasser und die Ernteerträge in den letzten Jahren drastisch reduziert. Seit unserem ersten Einsatz vor Ort, während der schweren Dürre von 2017, erreichen unsere Projekte Menschen mit besonders hoher Vulnerabilität.

Anzahl Projekte: 3

Projektregionen: Adadle, Denan, Gode, Kalafo Woreda, Shabelle Zone, Somali-Region

Partnerorganisationen: Organization for Welfare Development in Action

Fokus: Wasser, Sanitär, Hygiene, Livelihood, Katastrophenvorsorge

Begünstigte: 44.200 Menschen

Kenia

Mehr Wasser, mehr Zeit

Wasserholen ist eine Überlebensfrage. Weil Wasser so existenziell und zugleich immer knapper wird, verbringen die Menschen in unseren Projektgebieten in Kenia viele Stunden pro Tag mit dem Schleppen von Kanistern. Viel Lebenszeit geht damit verloren. Unsere Projekte entschärfen die Wasserversorgungskrise, fördern gute Hygienepraktiken und schaffen Perspektiven.

Ausgangslage:

Die Counties Machakos, Kitui, Makueni und Laikipia in Kenia zählen zu den semi-ariden Gebieten, wo übers Jahr gesehen mehr Wasser verdunstet, als Niederschlag fällt. Die sich daraus ergebende Wasserknappheit nimmt in Folge der Klimakrise stetig zu. Immer öfter kommt es zu Dürren, aber auch zu plötzlichen Überschwemmungen. Die Menschen sind auf saisonale, teils weit entfernte, oft verunreinigte Wasserquellen angewiesen. Zugleich ist ihre Haupteinnahmequelle, die Landwirtschaft, gefährdet. Ernteausfälle von bis zu 75 Prozent infolge von Trockenheit führen zu Nahrungsmittelknappheit und Hunger. Hinzu kommen wachsende Konflikte um knappe Ressourcen und eine wenig ausgeprägte Katastrophenvorsorge.

Projektziel:

Das Ziel von arche noVa ist es, die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der ländlichen Gemeinden in den betroffenen Regionen zu stärken. Im Mittelpunkt stehen gemeinschaftsbasierte Lösungen zur Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung, zur Förderung klimaresilienter Landwirtschaft und zur Stärkung lokaler Strukturen. So sollen die Lebensgrundlagen gesichert, die Ernährungslage verbessert und die Gemeinden langfristig unabhängiger von humanitärer Hilfe werden. Die Maßnahmen orientieren sich an nationalen Strategien wie dem kenianischen Klima-

schutzgesetz und den lokalen Entwicklungsplänen.

Projektaktivitäten:

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Lebensbedingungen vor Ort spürbar zu verbessern. Im Fokus stand der Bau von neun Sanddämmen mit zehn flachen Brunnen und Handpumpen sowie einem solarbetriebenen Wasserversorgungssystem für drei Schulen.

Vier Wasserkomitees wurden gegründet und geschult, um die nachhaltige Nutzung und Wartung der Anlagen zu gewährleisten. Schüler*innen erhielten Hygiene- und Klimawandel-Schulungen, pflanzten Bäume und wurden so zu Multiplikator*innen in ihren Gemeinden. Zur Förderung lokaler Strukturen wurden zudem zwei Community-Based Organisations (CBOs) gegründet und in Lobbyarbeit sowie Katastrophenvorsorge trainiert. Die Organisationen setzen sich seitdem aktiv für die Interessen ihrer Gemeinden ein und arbeiten eng mit den lokalen Behörden zusammen. Zwei Selbsthilfegruppen (SHGs) haben Spar- und Kreditprogramme aufgebaut, wurden im Marketing geschult und erschließen nach und nach Absatzmärkte für ihre Produkte.

Wissenstransfer wurde durch Austauschbesuche zu Sanddamm-Bauprojekten und durch Fachberatungen zu nachhaltiger Landnutzung und Agroforstwirtschaft gefördert. Drei Delegationsreisen zu den lokalen Behörden stärkten den Austausch zum Thema Katastrophenvorsorge. Zwei Jugendgruppen erhielten Startkapital für Projekte im Bereich Gartenbau und Geflügelhaltung. Die kontinuierliche Anzucht von Setzlingen und der Bau von Terrassen zur Bodenerhaltung gehören ebenfalls zu unseren Aktivitäten, die auf eine klimaresistente Landwirtschaft abzielen.

Erfolgsrezept Sanddamm-Bau:

Sanddämme sind eine vergleichsweise einfache Konstruktion, um in Halbtrockengebieten den abströmenden Regen zurückzuhalten und als dauerhafte Wasserquelle zu nutzen. Dazu wird eine Stahlbetonwand durch das Bett eines Trockenflusses gebaut, der nur während der Regenzeit Wasser führt. Hinter der Wand sammeln sich im Laufe der Regenzeiten Wasser und Sand an. Zuletzt reicht die Sandfläche bis oben und dient als Speichermedium für bis zu 20 Millionen Liter Wasser. Der Sand vor dem Damm erfüllt drei Funktionen. Er schützt das Wasser vor Verdunstung und Kontami-



„Wir mussten früher weite Strecken laufen, um Wasser aus dem Fluss zu holen. Der trocknete öfter aus. Gefährlich waren an den Wasserstellen auch noch die wildlebenden Tiere, vor allem die Löwen und Elefanten. Mein Leben ist mit dem Sanddamm viel leichter geworden. Das Wasser ist jetzt nah an meinem Zuhause. Deshalb habe ich mehr Zeit für die Viehzucht und die Perlenstickerei, womit ich Geld verdiene. Ich kann sogar pünktlich zu Schulversammlungen erscheinen.“

Monica Siangau von der Naserian Frauen Selbsthilfegruppe, die am Bau von zwei Sanddämmen in Ilmotiok mitgebaut haben.



Oben links Die Projektstandorte haben mit immer kürzeren Regenzeiten zu kämpfen. Die Flüsse trocknen aus. An den Sanddämmen bleibt das Wasser trotzdem verfügbar. Es ist in der Sandfläche gespeichert, verdunstet nicht und kann jederzeit hochgepumpt werden. **Oben rechts:** Janet Wavinya Kyalumbi aus Nthangathini freut sich über die Gemüseernte, die erst dank der Möglichkeit zu bewässern, so reichlich ausfällt. **Unten links:** Sauberes Trinkwasser gibt es für die Menschen in Nthangathini an der Handpumpe, die zum Sanddamm dazugehört.

nation, er wirkt als Filter, und er dient dem umliegenden Land als Reservoir, das das Wasser langsam abgibt. So können Bäume und andere Pflanzen in der Nähe des Damms gedeihen.

Herausforderungen:

Unsere Projektarbeit war 2024 mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. So verzögerte sich beispielsweise der Bau der Sanddämme in Laikipia wegen extremer Wetterbedingungen: Mal fehlte das Wasser, mal führten starke Regenfälle zu Überschwemmungen. Technische Anpassungen wurden an einigen Standorten notwendig, etwa die Umstellung eines Brunnensystems von Wind- auf Solarbetrieb. Und

es gab zusätzlichen Schulungsbedarf vor der Auszahlung von Startkapital für Jugendgruppen. Solche Hürden zeigen, wie wichtig Flexibilität und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern sind.

Ausblick:

arche nova bleibt auch über das laufende Projekt hinaus in der Region aktiv. Im Fokus stehen der Ausbau lokaler Partnerschaften und die Förderung von Eigenverantwortung in den Gemeinden. Erfolgreiche Modelle der gemeinschaftsbasierten Anpassung sollen weiterentwickelt und auf benachbarte Gebiete übertragen werden. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Menschen nachhaltig zu stärken.

Auf einen Blick

Kenia zählt zu den wirtschaftlich stärker aufgestellten Staaten Ostafrikas. Doch vor allem in den ländlichen Gebieten ist die Versorgungslage der Menschen alles andere als sicher und von der Klimakrise betroffen. Wasserprojekte, Katastrophenvorsorge und Capacity Building, die von arche nova vorangetrieben werden, sind für die erreichten Gemeinschaften existenziell.

Anzahl Projekte: 5

Projektregionen: Kitui, Laikipia, Machakos, Makueni County

Partnerorganisationen: Africa Sand Dam Foundation, Laikipia Permaculture Centre Trust, St. Juliet School

Fokus: Wasser, Hygiene, Ernährung, Livelihood, Katastrophenvorsorge

Begünstigte: 19.020 Menschen

Ukraine

Im endlos erscheinenden Krieg

Seit 2022 leistet arche nova in der Ukraine Nothilfe, um auf die beispiellose humanitäre Krise zu reagieren, die der kriegsrische Großangriff auf das Land ausgelöst hat. Im Jahr 2024 hat das arche nova-Team in der Ukraine gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen das Projektgebiet auf den Süden des Landes ausgeweitet und damit den Kreis der erreichten Menschen erweitern können.

Ausgangslage:

Die Ukraine ist 2024 bereits seit einem Jahrzehnt von Feindseligkeiten betroffen, davon drei Jahre voller Krieg. Die anhaltenden Angriffe waren und sind nicht auf einzelne Regionen beschränkt, was zu großen Verlusten, weiträumigen Vertreibungen und einem Mangel an Grundversorgung geführt hat.

Besonders verheerend ist die Lage dort, wo sich Kriegshandlungen ereignet haben oder nach wie vor stattfinden. Viele Menschen leben ohne zuverlässige Wasser-, Gas- oder Stromversorgung. Wichtige Infrastrukturen wie Krankenhäuser und Schulen wurden teils schwer zerstört. Nicht zuletzt belastet der endlos erscheinende Krieg die ukrainische Bevölkerung auch auf psychischer Ebene enorm.

Projektziel:

Ziel unserer Projekte ist es, dringende humanitäre Bedarfe in besonders betroffenen Regionen zu decken und durch lebenswichtige Hilfsleistungen das Überleben, das Wohlergehen und die Widerstandskraft der betroffenen Menschen zu stärken sowie lokale Akteur*innen und Selbsthilfekapazitäten zu fördern.

Projektaktivitäten:

2024 war arche nova mit den lokalen Partnerorganisationen erstmals entlang der gesamten, mehr als 1.000 Kilometer langen Front präsent, die sich im Osten der Ukraine vom Norden bis zum Süden des Landes erstreckt. Wir erreichten Menschen, die trotz der Kriegshandlungen vor Ort geblieben sind, ebenso wie jene, die in Orte zurückgekehrt sind, in denen zuvor gekämpft wurde.

Angesichts des enormen humanitären Hilfsbedarfs setzte arche nova die Maßnahmen fort, die bereits 2022 und 2023 begonnen hatten. Gleichzeitig suchte unser Ukraine-Team nach neuen Partnerschaften und Finanzierungsmöglichkeiten. Zusätzliche Finanzmittel ermöglichten es arche nova unter anderem, von Krieg betroffenen Gemeinden im Oblast Charkiw zu unterstützen und lokale zivilgesellschaftliche Basisorganisationen bei der Stärkung ihrer Kapazitäten zur Bereitstellung humanitärer Hilfe in ihren Gemeinden zu unterstützen.

Darüber hinaus erreichte das arche nova-Team dank einer neuen Projektförderung rund 24.000 der am stärksten gefährdeten Bewohner*innen von Gemeinden an der Front und konnte erstmals vom Krieg betroffenen Gemeinden in den südlichen Oblasten Mykolajiw und Cherson unterstützen.

Unserer Expertise entsprechend fokussierte sich das Länderprogramm auf folgende Bereiche: WASH, Wiederaufbau, Verteilung von Non-Food-Artikeln sowie psychosoziale Unterstützung. Konkret unterstützten wir vom Krieg stark betroffene Haushalte mit der Instandsetzung ihrer beschädigten Häuser und der Bereitstellung von lebensnotwendigen Gütern, darunter Heizmaterial, Haushaltsgeräte und Hygieneartikel, sowie spezifische Artikel für Menschen mit Behinderungen. Auf Gemeindeebene wurden Kommunalversorger mit Materialien und Ausrüstung unterstützt, um die Qualität der WASH-Dienstleistungen zu verbessern. Zudem wurden Schulen und Kitas mit Reparaturen insbesondere der Wasser- und Sanitärversorgung unterstützt, um die Lernbedingungen zu verbessern. An einigen Bildungseinrichtungen wurden auch Luftschutzeinrichtungen aufgebaut.



„Das arche nova-Team hält immer, was es verspricht. Wenn sie sagen: „Wir reparieren Ihr Dach, Ihre Fenster und Türen“, dann wird alles pünktlich erledigt. Das Wichtigste aber ist, dass arche nova immer da ist, um uns in jeder Hinsicht zu unterstützen.“

Antonina Harbuz und Inna Mishchenko von der lokalen Partnerorganisation „Inaton“ aus dem Dorf Ivanivka in der Oblast Tschernihiw. „Inaton“ arbeitet in 17 Dörfern und unterstützt Familien, die von der Besatzung und den Zerstörungen besonders betroffen waren und sind.



Oben links: In der Kita „Kazka“ in Okhtyrka ist das Händewaschen trotz massiver Bombenschäden am Gebäude endlich wieder möglich. 2024 haben wir die Sanitärräume repariert und barrierefrei ausgestattet. **Oben rechts:** Olga Karashchuk aus Novopetrivske musste fünf Monate Okupation miterleben. Erholt hat sie sich seitdem nur schwer. Letzten Winter erhielt sie von arche nova Briketts. „Das war Lebensrettung.“ **Unten links:** Einschusslöcher und zerstörte Fenster sind in unserem Projektgebiet allgegenwärtig. Hausreparaturen sind deshalb Teil unserer humanitären Arbeit.

Die Projekte zielten darauf ab, die Bedürfnisse der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen vor Ort zu decken, darunter Binnenvertriebene, im Kriegsgebiet verbliebene Personen und Rückkehrer*innen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf älteren Menschen und Menschen mit Behinderung lag. Diese Zielgruppen standen auch im Mittelpunkt der psychosozialen Hilfe in Form von Einzel- und Gruppengesprächen.

Die Maßnahmen stützten sich auf umfassende Partnerschaften mit nationalen und lokalen Organisationen, die eine direkte Umsetzung vor Ort ermöglichten, einschliess-

lich der Verteilung von Sachgütern in schwer erreichbaren Gebieten nahe der Frontlinie. Dadurch konnten die Bewohner*innen von über 20 lokalen Gemeinden ihre akuten humanitären Bedürfnisse decken.

Ausblick: Trotz des weltweiten Trends zum Abbau humanitärer Hilfe plant unser Ukraine-Team, die vom Krieg betroffene Bevölkerung in der Ukraine weiterhin zu unterstützen, wobei die Arbeitsweise und Struktur bei Bedarf angepasst und neue Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

Auf einen Blick

Die anhaltende Gewalt und die Ungewissheit haben sich tief in die ukrainische Gesellschaft eingegraben. Neben konkreter Hilfe in Form von Baumaßnahmen und Verteilungen steht für arche nova vor allem die Kooperation, der Austausch und die Förderung lokaler Akteur*innen im Fokus.

Anzahl Projekte:

Projektregionen: Charkiw, Cherson, Dnipropetrowsk, Donetz, Kiew, Mykolajiw, Sumy, Tschernihiw

Partnerorganisationen: Civil Ray of Future, Good Actions, Inaton, New Way, Okhtyrka Youth Centre, Rokada, Strong Communities

Fokus: Wasser, Sanitär, Hygiene, Shelter

Begünstigte: 88.600 Menschen

Tschechien

Nothilfe nach dem Hochwasser in Ostrava

Nach der Hochwasserkatastrophe in Mittel- und Osteuropa im September 2024 leistete arche nova kurzfristige Nothilfe für soziale Einrichtungen im tschechischen Ostrava, einer Partnerstadt Dresdens. In Zusammenarbeit mit der Stadt Dresden und weiteren Partner*innen wurden unter anderem Bautrockner und Pflegebetten bereitgestellt. Zwei Hilfstransporte erreichten Ostrava im September und Oktober.

Im September 2024 trafen sintflutartige Regenfälle zahlreiche Regionen in Mittel- und Osteuropa. Besonders dramatisch war die Lage in Ostrava, Tschechien. Innerhalb weniger Stunden kam es dort zu schweren Überflutungen – mehrere Dämme hielten den Wassermassen nicht stand und brachen. An den Bruchstellen strömten zeitweise bis zu 100 Kubikmeter Wasser pro Sekunde in das Stadtgebiet. Ganze Strassenzüge, soziale Einrichtungen und Wohngebiete standen unter Wasser. Feuerwehr und Militär retteten Menschen mit Schlauchbooten aus überfluteten Häusern. Als der Wasserpegel wieder sank, trat das Ausmaß der Zerstörung zum Vorschein.

Bautrockner für soziale Einrichtungen im Hochwassergebiet

Um schnell auf die Notlage reagieren zu können, aktivierte arche nova kurzfristig 10.000 Euro aus dem eigenen Nothilfefonds. So konnte unbürokratisch und ohne Zeitverlust Hilfe auf den Weg gebracht werden. Besonders wertvoll war dabei die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Dresden, die seit vielen Jahren eine Städtepartnerschaft mit Ostrava pflegt. Dresden stellte im Rahmen des Bündnisses „Dresden hilft“

sofort 5.000 Euro für die Nothilfe bereit. Außerdem unterstützte die Stadt auch bei der Planung und Organisation des Einsatzes. In Abstimmung mit den Behörden in Ostrava wurde zügig ein Hilfstransport vorbereitet. Im direkten Austausch wurde klar: Besonders dringend gebraucht wurden Bautrockner, um beschädigte Gebäude möglichst schnell wieder nutzbar zu machen – vor allem soziale Einrichtungen wie Pflegeheime und Schulen.

Auf die Initiative der Stadt folgte breite Unterstützung aus Dresden: Die SachsenEnergie AG spendete 5.000 Euro, ebenso beteiligten sich die Veranstalter des Kraftwerk-Konzertes sowie des City-Biathlons mit je 1.000 Euro. Auch bei einer Kollekte in der Dresdner Frauenkirche wurde für die Betroffenen gesammelt – dabei kamen 1.404 Euro zusammen.

Am 21. September konnte arche nova insgesamt 30 Bautrockner an die Freiwillige Feuerwehr Dresden übergeben, die den Transport nach Ostrava übernahm. Dort angekommen, wurden die Geräte in den Stadtteilen Slezská Ostrava und Mariánské Hory eingesetzt.

Ein weiterer Hilfstransport folgte im Oktober. Dieses Mal wurden fünf zusätzliche Bautrockner – darunter drei große Industriegeräte – nach Ostrava gebracht. Zudem enthielt der Transport auch Pflegebetten und einen Medikamentschrank, bereitgestellt vom Pflegeheim der Volkssolidarität Dresden-Gorbitz. Die Lieferung traf am 21. Oktober in Ostrava ein. Die Pflegebetten gingen an zwei Seniorenheime in Ostrava.

Diese Hilfsaktion zeigt, wie wirkungsvoll Partnerschaft, Engagement und Solidarität in Krisenzeiten sein können. Dank des schnellen Zusammenwirkens vieler Akteure konnte gezielt und konkret geholfen werden – unbürokratisch, bedarfsgerecht und mit großer Wirkung für die Menschen vor Ort.

Mit vereinten Kräften wurden am Hauptsitz von arche nova in Dresden die Bautrockner für den Einsatz in der Partnerstadt Ostrava verladen.



UNTERNEHMEN: Adenso Industrial Services GmbH, Alphavis Ronny Herrmann, Arztpraxis Jung, Bernd Aust Kultur Management GmbH, Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH, Better by less GmbH, bioFrische GmbH, BLANCO GmbH + Co KG, Celron GmbH, CMM SRL, DAS Environmental Expert GmbH, DIAMTEC Büssow, Dietmar Haupt Sicherheitstechnik Löbau, e.qua Services GmbH, Econum Unternehmensberatung GmbH, EHK – Eletro-, Haus- und Kommunikationstechnik GmbH, EIBS GmbH, Eigentümergemeinschaft Olfert, Fairsicherungsbüro Dresden GmbH, Falk Müller Landwirtschaftsbetrieb Lindenmuellerhof-Landwirtschaft, Funke Management + Bauberatung, Gelsenwasser AG, Gesellschaft für Grundbesitzverwaltungen mbH, GlobalFoundries Dresden Module, Gutshof Friedrichswalde, Hamann+Krah PartG mbB stadtplanung architektur, Hartkorn Gewürzmühle GmbH, Haus des Stiftens gGmbH, Hetzner Online GmbH, IBK Dresden GmbH, IDUS Biologisch Analytisches Umweltlabor GmbH, IKG-Ingenieurbüro für Energie- und Gebäudetechnik UG, INTERCONTACT Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH, ITB-Dresden GmbH, IWB - Privates Institut für Wasser und Boden GmbH, Jarmer Architektur & Co. Auktionshaus, Kubeneck Architekten, (haftungsbeschränkt), LeFee Werbeagentur Living Water GmbH, nig Schaltschrankbau nik, Make love and aid – Kathleen Prautzsch, Group, Metallbau-Heimgp Ingenieurgesellschaft Hofmann GbR, n plus anstaltungslogistik und GmbH, Planungsgruppe und Tiefbau PartGmbH, xis Dr.med Petra Sahm, Serapid Deutschland Heizung, Stadtentwässerung Stadtwerke Augsburg namics Engineering GmbH, SVEVIND Energy GmbH, SZ-Reisen & Service GmbH, Thermo-Glas-Service Neumann GmbH, Tiegel GmbH, Tom Effler GmbH, TT Datenschutz GmbH, Tyclipso GmbH, UTK - EcoSens GmbH Zeitz, VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, VG Verbrauchergemeinschaft für umweltschonend erzeugte Produkte eG, VIC Planen und Beraten GmbH, VSX - Vogel Software GmbH, W. Porstendorfer-Dachdecker, Werbefotografie Katharina Grottker, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Zahnarztpraxis Dr. Kühn, Zahnarztpraxis Dr. Winfried Mohr

Die Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner ist das Fundament unserer Arbeit. Dank ihres Engagements kann arche nova in Krisen schnell reagieren und nachhaltige Veränderungen in den Projekten bewirken.

DANKE SCHÖN!

Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleiten! Stellvertretend möchten wir folgende Firmen, Schulen, Stiftungen und Vereine hervorheben:

Fördernde STIFTUNGEN & VEREINE: Bürgerstiftung Dresden, Cellex Stiftung, Deo Gracias Stiftung Dresden, ELZET-Stiftung, GenuG - Stiftung für Entwicklung und Umwelt, Knorr-Bremse Global Care e.V., La Loba Stiftung, Reiner Börner Stiftung, Stiftung Frauenkirche Dresden, Stiftung Frieden leben, Wilo-Foundation **VEREINE & SERVICE CLUBS:** DVGW Bundesverband e.V., Filmfest Dresden e.V., Förderverein Kirchenmusik St. Michael Dresden-Bühlau e.V., International Friends Dresden e.V., Lions Hilfswerk Dresden Käthe Kollwitz e.V., Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände - AG Sachsen e.V., Umweltzentrum Dresden e.V. **KULTUR- & WISSENSCHAFTSEINRICHTUNGEN:** Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft an der TU Dresden, Konzert- & Theateragentur – Musik zwischen den Welten, Programmokino Ost, Sektor Evolution **SCHULEN & BILDUNGSEINRICHTUNGEN:** Evangelisches Kreuzgymnasium, Dresden, Freie Alternativschule Dresden e.V., Gymnasium Südstadt, Halle, Kita St. Valentin – Dresden **GLAUBENS-GE- MEINSCHAFTEN:** Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg, Kirchgemeinde Pirna, Kirchspiel Radeburg – Gemeindegebiet Bärnsdorf, Vereinigung vom gemeinsamen Leben im Ökumenischen Christudienst e.V. **BESONDERE PARTNERSCHAFTEN:** Unsere Botschafter*innen Prof. Esther Kaiser und Mike Zaka Sommerfeldt, Bündnis Dresden hilft - Landeshauptstadt Dresden mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert

Lehrkräfte von morgen heute fokussieren



Zwei Projekte von arche nova: die Fachpromotorin für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und das Projekt „Eine Welt = Deine Welt“ (EWDW) – arbeiten eng zusammen und verbinden Theorie mit Praxis. Durch diese Kooperation entstehen Synergien, die Bildungsarbeit lebendig, praxisnah und wirkungsvoll machen. Mit gebündelter Ansprache erreichen wir eine breite Palette an Zielgruppen – nicht zuletzt Lehramtsstudierende.

arche nova setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) in Sachsen zu verankern. Besonders wirkungsstark wird unser Engagement, wenn verschiedene Projekte unserer Bildungsabteilung eng zusammenarbeiten. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Kooperation zwischen der Fachpromotorin BNE/GL und dem Projekt „Eine Welt = Deine Welt“ (EWDW). Hier treffen fundierte fachliche Expertise und langjährige Praxiserfahrung aufeinander – und schaffen gemeinsam mehr als die Summe ihrer Teile.

Praxisnähe im Seminar an der TU Dresden

Im Zentrum der Kooperation stand 2024-2025 die Ausbildung und Begleitung von Lehramtsstudierenden an der TU Dresden. arche nova brachte hier zwei Expertisen zusammen:

Die Fachpromotorin vermittelte fachliche Tiefe, theoretische Grundlagen, aktuelle Herausforderungen und didaktische Zugänge der BNE. Das EWDW-Team steuerte erprobte Methoden und vielfältige Praxiserfahrungen aus der Bildungsarbeit an Schulen bei. So wurden die Seminarveranstaltungen nicht nur informativ, sondern lebendig, partizipativ und nah an der Lebens- und zukünftigen Berufswelt der Teilnehmenden gestaltet.

Ein EWDW-Referent, hauptberuflich selbst Grundschullehrer, zeigte zum Beispiel, wie die Ziele für nachhaltige Entwicklung kindgerecht schon in den ersten Klassenstufen vermittelt werden können. Ein weiterer Referent brachte seine Erfahrungen aus der politischen Bildungsarbeit ein und diskutierte, wie demokratisches Miteinander und kritisches Denken in den Schulalltag integriert werden können.



„Lehramtsstudierende sind diejenigen, die unsere zukünftigen Entscheider*innen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleiten werden. Dazu brauchen sie selbst erst einmal Unterstützung und Begleitung dabei, wie sie die unübersichtliche, unberechenbar erscheinende, digitalisierte und globalisierte Welt für die Schüler*innen erfassbar und erfahrbar machen können.“

Sita Buchberger
Fachpromotorin BNE und Globales Lernen in Sachsen

Die Studierenden konnten in der Lehrveranstaltung eigene Themenschwerpunkte setzen und profitierten von der Vielfalt der Perspektiven. Themen wie Privilegien, Diskriminierung oder globale Machtverhältnisse wurden gemeinsam reflektiert. arche nova schaffte dafür einen offenen Raum, indem Unsicherheiten zugelassen und Handlungsspielräume ausgelotet werden konnten. Teilnehmende berichteten von einer motivierenden Atmosphäre, in der sie sich ernst genommen und inspiriert fühlten.

Nach dem Seminar erhielten die Student*innen die Möglichkeit, bei Hospitationen an Schulen die Bildungsarbeit von arche nova direkt zu erleben und Methoden des Globalen Lernens konkret umzusetzen.

Die Synergien zwischen Fachpromotorin und EWDW wirken weit über das TU-Seminar hinaus. Die Teilnehmenden haben Sicherheit, Inspiration und Methodenkompetenz für ihren späteren Beruf gewonnen. Sie wurden befähigt, ihre zukünftigen Schüler*innen für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und ihnen Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Positive Resonanz der Teilnehmenden

Die Studierenden haben dem arche nova-Angebot ein sehr

gutes Zeugnis ausgestellt. Bei einer Befragung am Ende des Seminars kamen durchweg positive Rückmeldungen zusammen. Darunter folgende Zitate:

„Ich wollte eigentlich ein anderes Modul wählen, bin jetzt aber echt froh, dass es das hier geworden ist. Ich fand es gut, mich mal richtig mit dem Thema BNE auseinanderzusetzen und war überrascht, wie interessant das alles war.“

„Es war ein sehr spannendes und informatives Seminar. Die eher kleine Teilnehmendenzahl und eure lockere Art haben eine schöne Arbeitsatmosphäre geschaffen.“

„Sehr angenehme Atmosphäre, man will keine Veranstaltung verpassen :)“

Kommende Generationen im Blick

arche nova entwickelt die BNE-Angebote für die verschiedenen Zielgruppen stetig weiter und setzt auch künftig auf die Verzahnung der Projekte innerhalb unserer Bildungsabteilung. All dies fokussiert auf das übergeordnete Ziel, einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit beizusteuern.

Fachpromotorin

Sita Buchberger, die Fachpromotorin für BNE/GL bei arche nova, stärkt Wissen und Kompetenzen rund um nachhaltige Entwicklung in Sachsen. Sie berät, vernetzt und qualifiziert Akteur*innen aus Schulen, Vereinen, Lehramtsausbildung sowie der Bildungsverwaltung. Ziel ist die strukturelle Verankerung von BNE in der Gesellschaft. Dazu werden die beteiligten Institutionen bis in alle Teilbereiche hinein intensiv begleitet und beraten.

„Eine Welt = Deine Welt“

Das Projekt „Eine Welt = Deine Welt“ bringt seit über 20 Jahren Globales Lernen in den sächsischen Schulalltag und in weitere Institutionen. Es gibt kurze Bildungseinheiten, eintägige oder mehrtägige Workshops zu Themen wie Wasser, Klima, Ernährung, Migration und Globalisierung. Dabei werden globale Zusammenhänge und nachhaltige Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt – praxisnah, interaktiv und immer mit Blick auf eine lebenswerte Zukunft für alle. Hinzu kommen didaktische Materialien und Fortbildungen.

BNE & Globales Lernen – Projektliste 2024

Titel	„Eine Welt = Deine Welt“	Servicestelle BNE arche nova	Fachpromotor*innenstelle Globales Lernen/BNE in Sachsen	ESD Practitioners going global
Beschreibung	Projektstage zum Globalen Lernen/ BNE; Bereitstellung von Materialien; Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen	Prozessbegleitung von Organisationen/Bildungseinrichtungen zur Etablierung von BNE und Nachhaltigkeit in ihren Strukturen und Angeboten	Beratung zu BNE-Angeboten und Finanzierungsmöglichkeiten; Durchführung von Fortbildungen für Lehrende zu BNE und Globalem Lernen an Schulen; Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten von BNE-Aktivitäten	Austauschprojekt für bereits aktive Multiplikator*innen der BNE in Deutschland und Kenia
Laufzeit	01.2023 - 12.2025	06.2023 – 05.2025	01.2022-12.2025	11.2024-12.2025
Region	Sachsen sowie online deutschlandweit	Sachsen - Landkreise Meißen & Nordsachsen und Stadt Dresden	Sachsen	Sachsen/Kenia
Direktbegünstigte in 2024	1672 Teilnehmende (Schüler*innen, Freiwilligendienstleistenden, Student*innen, Lehrkräfte, Multiplikator*innen)	4 Bildungseinrichtungen in Dresden, Landkreis Meißen und Nordsachsen, Teilnehmende an Workshops und Weiterbildungen (Lehrkräfte, Multiplikatoren und Schüler*)	356 Teilnehmende durch Fortbildungen, Beratungen und Vorträge	12 bereits aktive Multiplikator*innen der BNE in Deutschland und Kenia
Kofinanzierung	BFDW, BMZ, FS, KF	FS	BMZ, FS	BFDW, BMZ
Partner	AHA, Bibliotheken in Sachsen, Cambio e.V., DHMD, LASUB, Stadtentwässerung Dresden	LaNU, Cambio e.V.	ENS, LASUB, SMK,	EWDD, KOEE
Finanzvolumen in 2024	132.620 €	78.320 €	51.000 €	9.750 €

Abkürzungen: AHA: aha - anders handeln e.V., BFDW: Brot für die Welt, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung, DHMD: Deutsches Hygiene-Museum Dresden, ENS: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, FS: Freistaat Sachsen, KF: Katholischer Fonds, KOEE: Kenyan Organisation for Environmental Education (Kenia), LaNU: Sächsische Landes-stiftung Natur und Umwelt, LASUB: Landesamt für Schule und Bildung (Sachsen), LVNS: Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V., SDG: Sustainable Development Goal, SNSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, SMK: Sächsisches Kultusministerium

Unser Netzwerk 2024

arche nova arbeitet national und international partnerschaftlich mit zahlreichen Experten und Institutionen zusammen. Wissensaustausch und Koordination sind für uns zentral. Wir begreifen arche nova als Teil eines weltweiten Netzwerks, das sich für Humanität und die Ziele für Nachhaltige Entwicklung stark macht.

	Aktion Deutschland Hilft – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen		Global WASH Cluster – Internationales Bündnis zur Koordinierung der Nothilfe in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)
	Auswärtiges Amt – der Bundesrepublik Deutschland, insb. Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KoA)		Landesarbeitsgemeinschaft BNE in Sachsen – Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Landesstrategie BNE sowie zur Qualitätssicherung der Umsetzungsmaßnahmen
	agl – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.		Landeshauptstadt Dresden – insb. Aktionsbündnis Dresden Hilft
	BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz		Rural Water and Supply Network global – Netzwerk für technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung
	BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		Stiftung Nord-Süd-Brücken – Interessenvertretung ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen
	Bündnis gegen Rassismus – Bündnis für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen unter dem Dach des ENS		Sustainable Sanitation Alliance – internationales Netzwerk, dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen
	Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Mitgliedern, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten		tolerantes sachsen – Netzwerk für Demokratie und gegen Rassismus in Sachsen
	Echo – Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe – unterstützt die Arbeit von Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen		UN OCHA – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen
	Engagement Global gGmbH – zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des developmentspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit beim BMZ		UNICEF – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.		VENRO – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland
	Freistaat Sachsen – insb. Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Landesdirektion Sachsen, Landesamt für Schule und Bildung, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt		WASH-Netzwerk – Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren
	GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	WEITERE PARTNER 2024	Zahlreiche nationale und lokale Partnerorganisationen in unseren Projektländern sowie weitere Institutionen in Deutschland, darunter u.a. aha-anders handeln e.V., Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Cambio e.V., EPIZ e.V. Berlin, Katholischer Fonds, Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, TU Dresden
	GTO – German Toilet Organization e.V., die deutsche Themenorganisation für nachhaltige Sanitärlösungen weltweit		

BNE goes international – Von Kenia lernen

Nach dem Jugendaustausch „Vijana na Afya“ im Jahr 2023, den wir gemeinsam mit unserer kenianischen Partnerorganisation KOEE (Kenyan Organization for Environmental Education) durchgeführt haben, war der Funke entfacht: Wir wollen unsere Bildungsarbeit weiter international ausbauen. Die Erfahrungsberichte der Jugendlichen aus Kenia und Deutschland zeigten deutlich, wie wichtig solche Austausche sind. Sie helfen, Vorurteile und Stereotype abzubauen und fördern globales Denken und Handeln.

Warum also nicht ein „Train the Trainers“-Programm anbieten? Darin lernen BNE-Multiplikator*innen, selbst internationale Begegnungsformate zu entwickeln. So erwerben sie die nötigen Fähigkeiten und bauen eigene Partnerschaften auf. Daraus entstand unser neues Projekt: „ESD Practitioners going global“. Mit KOEE haben wir eine verlässliche und fachlich kompetente Partnerorganisation an unserer Seite.

Im Januar 2025 starteten wir mit sechs kenianischen und sechs deutschen BNE-Praktiker*innen ein Begegnungsprojekt, das Online-Module und Präsenztreffen kombiniert. Dabei tauschen wir uns über Konzepte und (Online-) Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

aus. Die Teilnehmenden lernen Projektmanagement und Finanzierungsmöglichkeiten kennen und beschäftigen sich intensiv mit den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) sowie zivilgesellschaftlichem Engagement und Demokratiebildung.

Ein interessanter Fakt: Kenia wird seine SDG-Ziele bis 2030 größtenteils erreichen – Deutschland leider nicht.

Der Höhepunkt des Projekts ist ein 16-tägiges Präsenztreffen in Sachsen im Oktober 2025. Dort entwickeln die Teilnehmenden in Tandems eigene internationale Begegnungsformate. Wir begleiten und unterstützen sie dabei. Zudem reflektieren und erarbeiten wir gemeinsam eine kultur- und machtsensible Zusammenarbeit.

Das Treffen bietet außerdem die Gelegenheit, vielfältige Herausforderungen und Lösungen in den Bereichen Klimawandel, Bildung, Abfallwirtschaft und Wasserschutz kennenzulernen. Geplant sind unter anderem Besuche einer Kläranlage mit umweltgerechten Reinigungsverfahren und einer renaturierten Deponie in Dresden.

Aufrütteln, informieren und überzeugen

Ob Website, Social Media, Broschüre oder Pressearbeit: Unsere Kommunikationsabteilung sorgt dafür, dass sichtbar wird, was arche nova bewegt. Mit klarer Sprache und starken Inhalten bespielen wir unsere eigenen Kanäle und kommunizieren mit unterschiedlichen Zielgruppen. Nicht zuletzt fördern wir die Öffentlichkeitsarbeit von Partner*innen – für mehr Reichweite und Wirkung.



Gutgelaunt: Pfandspenden bei den Filmnächten

Das Prinzip ist ganz einfach: Erst feiern, dann die Pfandbecher spenden. Genau das haben hunderte Besucher*innen von vier ausgewählten Konzerten bei den Filmnächten am Elbufer 2024 in Dresden gemacht und so für unsere Arbeit gespendet. An einigen Abenden wurden unsere Sammelteams regelrecht überrannt. Die Pfandspendenaktionen für arche nova am Elbufer werden fortgesetzt und sind Teil unserer langjährigen Kooperation mit der PAN Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH, die u.a. auch kostenlose Spotschaltungen umfasst.

Berührend: Blaue Stunde für Spenderinnen und Spender

Es war nicht nur die Musik vom interkulturellen Projektchor Dresden und Studierenden der Musikhochschule, die das Publikum 2024 auf unserer Blauen Stunde berührt haben. Es waren vor allem die Informationen aus unseren Projekten und die persönlichen Gespräche, die bei den Spender*innen und Unterstützer*innen von arche nova auf offene Ohren und Herzen trafen. Highlight der Veranstaltung war ein Video über die Wasserprojekte in Äthiopien. Alles zusammen ergab einen runden Abend als Dankeschön für diejenigen, die unsere Arbeit in besonderer Weise unterstützen und damit überhaupt erst möglich machen.



Mittendrin: arche nova beim Humanitären Kongress in Berlin

Im Oktober 2024 war arche nova auf dem Humanitären Kongress in Berlin präsent. Unser Infostand lud das Fachpublikum zum Austausch ein und Pennina Munguti, Leiterin des arche nova-Regionalbüros Ostafrika, moderierte eine der zahlreichen Diskussionsrunden des zweitägigen Kongresses. Wie die Gesamtveranstaltung setzte sich auch diese Runde mit den Herausforderungen der humanitären Arbeit vor dem Hintergrund vielfältiger Krisen auseinander. Im Speziellen ging es um die Bedürfnisse mental erkrankter Menschen und wie man diesen angesichts drastischer Budgetkürzungen und erschwerten Zugangs zu Krisengebieten gerecht werden kann.



Provokant: Vor der Frauenkirche Menstruationshygiene thematisiert

Die Tatsache, dass Millionen Frauen weltweit während ihrer Periode schlecht versorgt sind, treibt arche nova um. Als Hilfsorganisation mit dem Schwerpunkt Wasser, Sanitär und Hygiene setzen wir zahlreiche Projekte um, die den Bedarf von Menstruierenden adressieren, und wir machen regelmäßig in der Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam. 2024 fand unsere Aktion zum Tag der Menstruationshygiene am 28. Mai vor der Dresdner Frauenkirche statt. Unser Motto: „Weg mit dem Tabu – die Periode gehört dazu“.

Verlässlich: Ukraine-Projekt bei „Musik zwischen den Welten“

Unsere Projekte brauchen langen Atem. Kaum jemand versteht das so gut, wie Andreas Grosse. Der Konzertveranstalter engagiert sich seit Jahren für unsere Ukraine-Projekte und beweist damit selber langen Atem. Bei jeder Veranstaltung seiner „Musik zwischen den Welten“ lädt er das Publikum zu Spenden für unsere Arbeit ein. Allein 2024 konnten wir unsere Spendenboxen elf mal in Dresden aufstellen. „Wir dürfen nicht nachlassen, den Überfallenen beizustehen. Wir dürfen nicht abstumpfen. Die Verbrechen werden nicht aufhören, wenn wir wegsehen“, begründet er sein Engagement.



Überzeugt: Stellungnahme pro Demokratie und Humanität

Im Wahljahr 2024 war die Öffentlichkeitsarbeit von arche nova von einem deutlichen Engagement pro Demokratie und Menschenrechte geprägt. Mit diversen Aktionen schlossen wir uns der landesweiten zivilgesellschaftlichen Protestwelle gegen Rechtsextremismus an, unter anderem am 8. Juni bei der Großdemonstration "Wir sind die Brandmauer". Unser BNE-Team zeigte Flagge bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus und im Netzwerk international agierender Hilfsorganisationen protestierte arche nova gegen Kürzungspläne in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Gefeiert: Hochwasserhilfe an Schule in Ahrweiler

Am 24. September 2024 war es endlich soweit: Mehr als drei Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal konnte die Boselager Realschule in Ahrweiler ihre neue Sportanlage mit Tartanbahn, Weitsprungbereiche und Indoor-Kletterwand eröffnen. Für arche nova war dies eine der letzten Aktivitäten in der Fluthilfe, für die es 2021 eine enorme Spendenbereitschaft gab. Seitdem haben wir, über die vielen lokalen Einsatzorte und Einrichtungen auf Social Media, in der Pressearbeit und auf unserer Internetseite berichtet. Die Fotos aus Ahrweiler bildeten einen tollen Abschluss.



Strategische Entwicklungsziele und WASH-Expertise

2024 hat arche nova den umfassenden Organisationsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben und dabei gezielt mittelfristige strategische Entwicklungsziele (SEZ) definiert, die bis 2028 umgesetzt werden sollen. Dabei werden alle Mitarbeitenden aktiv eingebunden, um die Wirkung und Stabilität der Organisation zu erhöhen. Die langjährige WASH-Expertise bleibt das Fundament unserer Arbeit und wird im Strategieprozess weiter ausgebaut.

Der Prozess zur Entwicklung der strategischen Entwicklungsziele startete im November 2023. Im Verlauf von 2024 wurden, aufbauend auf einer umfassenden Analyse und breit angelegten Diskussionen, die Ziele in einem transparenten und partizipativen Verfahren erarbeitet und priorisiert. Alle Mitarbeitenden aus allen Abteilungen, mit unterschiedlichen Hintergründen, Ausbildungswegen und Dienstzeiten, waren und sind nach wie vor aktiv am Prozess beteiligt.

Organisationsentwicklung: Partizipation und Umsetzung

Seit August 2024 arbeiteten abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen an der Konkretisierung der Strategischen Entwicklungsziele (SEZ). Die Gruppen entwickelten seitdem Meilensteine und Maßnahmen. Eine besondere Methode bereichert den Prozess: Innovationswerkstätten, an denen weitere Mitarbeitende außerhalb ihrer Arbeitsgruppen ihr Wissen und Impulse einbringen. Organisationsweit werden alle Fortschritte dokumentiert und transparent kommuniziert, was nicht zuletzt den internen Wissensaustausch strukturell fördert.

Herausforderungen im humanitären Umfeld

Die Rahmenbedingungen für humanitäre Organisationen sind zunehmend komplex. Der Sektor sieht sich geopolitischen Krisen, veränderten Förderlandschaften und steigenden Anforderungen an Effizienz und Wirkung gegenüber. arche nova begegnet diesen Herausforderungen durch die Diversifizierung der Finanzierungsquellen, die Verbesserung interner Kommunikationsflüsse sowie die Professionalisierung von Personal- und Wissensmanagement.

Unsere strategischen Entwicklungsziele umfassen zudem Themen wie Monitoring und Evaluation sowie Ausbau von Partnerschaften und die Weiterentwicklung der externen Kommunikation. Erste Maßnahmen, etwa die Überarbeitung des Corporate Designs, sind bereits umgesetzt.

WASH – Kernkompetenz und strategisches Entwicklungsfeld

2024 haben wir WASH (Wasser-, Sanitärversorgung, Hygiene) als das herausragende Entwicklungsziel für unsere Mission festgeschrieben. Demzufolge wird sich arche nova noch stärker als WASH-Spezialist profilieren und eine innovative Führungsrolle unter den deutschen NOGs übernehmen. Dieses strategische Entwicklungsziel ist die konsequente Fortführung eines Wegs, den wir bereits vor mehr als 25 Jahren eingeschlagen haben.

Seit dem ersten Wasserprojekt 1999 im Kosovo hat arche nova umfassende WASH-Expertise aufgebaut. Über 1,4 Millionen Menschen haben seitdem im Zuge unserer Projekte Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung erhalten. Unsere Lösungen sind kontextangepasst – vom einfachen Biosandfiltern aus Tonkrügen über den Brunnenbau bis zu mobilen Wasseraufbereitungsanlagen mit Ultrafiltration. Hygiene und Verhaltensänderungen sind integrale Bestandteile.

Den Schwerpunkt sehen wir im ländlichen Raum, da dort besonders vulnerable Zielgruppen leben, die stark mit den Folgen der Klimakrise zu kämpfen haben, und da dort der Bedarf für WASH-Projekte stetig steigt. Zu unseren regionalen Schwerpunkten zählt dabei Ostafrika. Seit 2012 hat arche nova allein in dieser Region 206 Wasserspeicher- und Regenauffangsysteme errichtet, 104 Brunnen gebaut und über 1.200 Sanitärösungen geschaffen sowie 395 Komitees für Betrieb und Wartung von WASH-Infrastruktur geschult.

Mittelfristige strategische Entwicklungsziele im WASH-Bereich

arche nova verfolgt in Bezug auf das Kernentwicklungsziel der Organisation bis 2028 drei zentrale Schwerpunkte:

▪ **Innovation:** Entwicklung und Pilotierung neuer nachhaltiger WASH-Lösungen, Aufbau eines Innovationsportals und Stärkung der Vordenkerrolle durch Fachpublikationen

▪ **Integration:** Systematische Verknüpfung von WASH mit Ernährungssicherheit, nachhaltiger Landwirtschaft und Frauenförderung. Entwicklung eines Messsystems zur Bewertung der Synergien und Wirkungen

▪ **Einfluss:** Ausbau von Forschungsk Kooperationen, aktive Teilnahme an Fachgremien und Advocacy-Arbeit sowie gezielte Kapazitätsentwicklung

Für das Strategische Entwicklungsziel, sich als Spezialist in WASH zu profilieren und eine innovative Führungsrolle einzunehmen, wurden bereits klaren Meilensteinen definiert und Kenngrößen hinterlegt.

Zu den Leuchtturm-Aktivitäten im Rahmen des SEZ zu WASH zählt unter anderem die Entwicklung eines Systems zur Messbarkeit der Synergien integrierter Projekte. Unser Ziel ist es, durch Integration verschiedener Handlungsfelder die Nachhaltigkeit und Wirkung der Projekte zu verbessern. Dies mit Zahlen zu erfassen, um bestmöglich steuern zu können, ist unser Anspruch. In der Umsetzung integrierter Komponenten möchte arche nova die eigenen Aktivitäten erweitern und sektorübergreifende Partnerschaften ausbauen.

Ausblick

arche nova ist sich der internen und externen Herausforderungen in einem extrem volatilen Umfeld sehr bewusst. Wir steuern aktiv und strategisch unseren Weg in die Zukunft: mit klaren Entwicklungszielen, mehr Effizienz unserer Abläufe sowie dem Ausbau lokaler und internationaler Partnerschaften. Unser Ziel ist die Stabilisierung der Organisation als Voraussetzung für wachsende Wirkung und Nachhaltigkeit unserer Arbeit.



Zwischentöne

Von Stefan Mertenskötter,
Vorstandsvorsitzender

Angesichts der aktuellen globalen Entwicklungen wirkt ein Jahresrückblick auf 2024 schon weit fern. Die scheinbar ausweglose Lage in Gaza und der Ukraine, der ständig zunehmende Nationalismus und die verdrängte Klimakrise machen betroffen und nachdenklich.

Wo können wir in dieser unübersichtlichen Situation Orientierung finden? Mir helfen dabei – auch mit Blick auf die Vorstandsarbeit bei arche nova – seit längerer Zeit die drei Fragen von Immanuel Kant. Was können wir wissen? Was können wir tun? Was dürfen wir hoffen?

Wissen kann man beschaffen - auch im Bereich der humanitären Hilfe. Das erfordert Fleiß, Umsicht und Offenheit. Das Tun beginnt nach der Recherche, wenn konkrete Projekte entstehen: Wasser verfügbar machen, wo es fehlt; Menschen mit dem Nötigsten versorgen, die sonst übersehen werden; Bildung organisieren, wo dies keine Selbstverständlichkeit ist. Darin sehen wir unsere Aufgabe. Entscheidend ist, dass wir das Wissen mit praktischer Erfahrung und ethischer Reflexion zusammenführen und nicht zuletzt unserer Mittel, Qualifikationen und administrativen Kapazitäten realistisch einschätzen.

Und hoffen? Das ist einfach und kompliziert zugleich. Wenn wir bei den beiden ersten Fragen sorgfältig arbeiten, dann dürfen wir hoffen, dass unsere Projekte die gesetzten Ziele erreichen. Es liegt zu großen Teilen in unserer Hand für die Menschen, um die es geht, einen spürbaren Unterschied zu machen. Dafür arbeiten wir. Die Beispiele in dem vorliegenden Bericht zeigen, dass dies auch gelingt.

Bei den großen Fragen unserer Zeit fehlt mir dagegen immer öfter der Glaube, dass wir in naher Zukunft mit positiven Entwicklungen rechnen können. Ich befürchte vielmehr, dass gewaltsame Konflikte, Krieg, Flucht und Vertreibung und der kaum noch zu stoppende Klimawandel zu unseren ständigen Begleitern werden.

Diese Entwicklungen werden die Arbeit von arche nova stark beeinflussen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir einen Weg finden, die Lebensbedingungen in unseren Projektgebieten konkret zu verbessern.

Entwicklung der Finanzlage

Das Berichtsjahr 2024 war für arche nova geprägt von einer weiterhin angespannten Lage im internationalen humanitären Sektor. Weltweit steigt der Bedarf an Unterstützung für Menschen in Krisengebieten und benachteiligten Regionen, während die zur Verfügung stehenden Mittel insgesamt zurückgehen. Diese Entwicklung stellt Hilfsorganisationen vor große Herausforderungen – und arche nova ist davon nicht ausgenommen. Dennoch gelang es, die finanzielle Basis der Arbeit im Jahr 2024 solide abzusichern und gleichzeitig proaktiv die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die bilanzierten Erträge beliefen sich auf 25,9 Millionen Euro, wobei der Großteil weiterhin aus institutionellen Fördermitteln stammt. Die Mittel wurden gezielt in Regionen eingesetzt, in denen der humanitäre Bedarf hoch und die Förderlandschaft vergleichsweise stabil war. arche nova hat die strategische Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Konsortien weiter ausgebaut, um sektorübergreifende Ansätze und größere Projektvolumina realisieren zu können. Dieser Ansatz erhöht die Attraktivität für Fördermittelgeber, schafft Vertrauen und bietet Synergien bei der Umsetzung.

Die Spendenentwicklung bei arche nova spiegelte 2024 die allgemeine Situation auf dem deutschen Spendenmarkt wider. Da große internationale Katastrophen ausblieben und damit auch die mediale Aufmerksamkeit für humanitäre Krisen gering war, lagen die Spendeneinnahmen unter dem Niveau der Vorjahre. Marktumfragen zufolge gingen die Zuwendungen für die Not- und Katastrophenhilfe um mehr als 20 % zurück. Eine kleine Ausnahme bildete das Hochwasser in Süd- und Osteuropa, das bei arche nova temporär zu leicht erhöhten Spendeneingängen führte. Im Jahr 2024 ging die Durchschnittshöhe der Einzelspenden im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurück, während die Gesamtzahl der Spenden insgesamt zunahm. Insbesondere der Anteil der zweckungebundenen Spenden stieg an. Bemerkenswert ist der Trend zu Dauerspenden: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine kontinuierliche Förderung von arche nova, was zu stabileren Einnahmen führt. Die weitere Gewinnung und Bindung von Fördermitgliedern sowie die Diversifizierung der Geberstruktur sind unsere zentralen Ziele, um die Finanzstruktur risikoärmer und stabiler zu gestalten und eine kontinuierliche Finanzierung unserer Projektarbeit sicherzustellen. Für die Weiterentwicklung unseres Fundraisings haben wir 2024 gezielt eine Stelle im Bereich Unternehmenssponsoring und Stiftungsfundraising geschaffen.

2024 beauftragte arche nova für die Umsetzung der Kommunikations- und Fundraisingaktivitäten folgende externe Dienstleister*innen: Benefit Informationssysteme AG, Wikando

GmbH, dataform dialogservices GmbH, CleverReach GmbH & Co. KG, pixx.io GmbH, news aktuell GmbH, Katrin Tominski, SAXOPRINT GmbH, dieUmweltDruckerei GmbH, Christine Holzmann, pbdirekt Praun, Binder und Partner GmbH, Wings Experience UG, dotfly GmbH und Fairpicture AG.

Die Risiken für arche nova sind vielfältig und spiegeln die globale Entwicklung wider: Die Sicherheitslage in vielen Projektländern verschärft sich und Mitarbeitende agieren zunehmend unter schwierigeren Bedingungen. arche nova begegnet diesen Herausforderungen mit klaren internen Richtlinien und einem konsequenten Risikomanagement. Trotz veränderter Rahmenbedingungen konnten die laufenden Projekte 2024 zuverlässig umgesetzt und eine flexible Reaktionsfähigkeit auf neue Bedarfe sichergestellt werden.

Die wirtschaftliche Gesamtlage gibt jedoch wenig Anlass zu Optimismus. Auch in den kommenden Jahren kann nur von geringen Wachstumsraten ausgegangen werden. Somit bleibt die Finanzierung von Projekten für arche nova eine große Herausforderung. Zumal Mittel für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit bei institutionellen Gebern derzeit leider keine Priorität genießen. Mit Blick auf die kommenden Jahre ist die Finanzierung der Arbeit von arche nova somit nicht mehr selbstverständlich gesichert. Die aktuellen Finanzzusagen für Projekte mit mittlerer Laufzeit bieten derzeit zwar noch Stabilität, doch langfristig ist die Absicherung des Projektvolumens herausfordernd. National und international zeichnet sich ein verschärfter Wettbewerb zwischen Hilfsorganisationen um die knappen Mittel ab.

arche nova begegnet diesen Herausforderungen mit einem konsequenten Organisationsentwicklungsprozess. Die gezielte Schärfung des eigenen Profils im Bereich WASH bildet dabei ein zentrales Element und schafft die Grundlage, um weiter als verlässlicher Partner für Fördermittelgeber*innen und Spender*innen zu bestehen. Ergänzend dazu werden die internen Strukturen und Abläufe kontinuierlich professionalisiert. Effizienzsteigerung sowie gezielte Investition in strategische Personalentwicklung tragen dazu bei, die Arbeitsfähigkeit und die Qualität der Projektumsetzung zu sichern. Geprüft und im Einzelfall bereits umgesetzt werden zudem Partnerschaften und Konsortialprojekte, bei denen arche nova seine Rolle als Spezialist für WASH weiter profilieren kann. Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt arche nova entschlossen, die eigene Handlungsfähigkeit zu bewahren und sich den Herausforderungen der Zeit mit Weitblick und Innovationskraft zu stellen. Die transparente Darstellung der finanziellen Entwicklung und der internen Strategien im Jahresbericht ist Ausdruck unseres Anspruchs, Vertrauen zu schaffen und die Arbeit für Menschen in Not nachhaltig abzusichern.

Bilanz 2024

AKTIVA (in Euro)	2024	2023
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.		
II. Sachanlagen	0	0
Sonstige Anlagen und Ausstattung	30.474,00	17.597,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihen	-	5.661,30
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.842.911,40	910.513,87
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.675.957,05	2.849.025,43
II. Kasse, Bankguthaben	10.398.251,64	6.873.219,23
C AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	151.331,54	13.169,39
	16.098.925,63	10.669.186,22
PASSIVA (in Euro)	2024	2023
A VEREINSVERMÖGEN		
I. Vereinskaptal	199.085,52	199.085,52
II. Rücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	13.519.797,73 €	9.843.877,31
2. Freie Rücklagen	494.961,10 €	467.203,11
B RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	67.653,20 €	72.153,20
C VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.600,79 €	72.596,79
3. Sonstige Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln	1.525.376,65 €	9.927,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten	108.672,64 €	4.342,66
D PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	123.778,00	-
	16.098.925,63 €	10.669.186,22

Die **Bilanzsumme** von arche nova e.V. hat sich 2024 auf 16.098.925,63 Euro erhöht. Dies ergibt sich vor allem aus projektgebundenen Rücklagen.

Das **Anlagevermögen** umfasst vor allem Sachanlagen in Form von Büroeinrichtungen und IT-Technik. Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.917.120,09 Euro erklärt sich im Wesentlichen aus Guthaben zum Bilanzstichtag resultierend aus Zuwendungen institutioneller Fördermittelgeber, die kurzfristig zur Finanzierung der Projektarbeit verfügbar sein müssen.

Das **Vereinsvermögen** wurde nicht erhöht und beträgt damit, wie im Vorjahr 199.085,52 Euro.

Die **Rücklagen** zum Bilanzstichtag machen 14.014.758,83 Euro aus. Gebundene Rücklagen in Höhe von 13.519.797,73 Euro wurden gebildet für noch nicht verwendete Projektmittel und Rücklagen für Nothilfeinsätze. Die freien Rücklagen unterliegen nicht der zeitnahen Mittelverwendung und können im Rahmen der Satzung frei verwendet werden. Rückstellungen in Höhe von 67.653,20 Euro betreffen Verbindlichkeiten aus dem Jahr 2024, die in ihrer tatsächlichen Höhe ungewiss sind. Vor allem betreffen dies Urlaubsrückstellungen, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2025 und Nachzahlungen der Betriebskosten an die Vermieter.

Die **Verbindlichkeiten** betragen insgesamt 1.693.650,08 Euro.

Erläuterungen zu den Einnahmen

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete arche nova e.V. **Gesamteinnahmen** von 25,9 Millionen Euro. Dies ermöglichte die Finanzierung des größten Projektvolumens in der Geschichte von arche nova.

Es konnten 2024 **Spenden** in Höhe von 1.295.885,69 Euro erzielt werden. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Wert im Vorjahr von 715.935,82 Euro. Diese Veränderung resultiert vor allem aus dem Ausbleiben eines internationalen Katastropheneignisses mit großer medialer Präsenz.

Aus **Nachlässen** gingen bei arche nova 2024 keine Mittel ein. Die Einnahmen aus **Mitgliedsbeiträgen** blieben mit 1.125,00

Euro nahezu konstant. 2.350,00 Euro flossen arche nova zudem aus Geldauflagen zu.

Die **Zuwendungen öffentlicher Stellen** lagen 2024 bei 22.175.424,95 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Zuschüsse des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2024 flossen arche nova zudem auch Fördermittel der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu.

Bei den **sonstigen Zuwendungen** in Höhe von 1.895.322,23 Euro sind maßgeblich Mittel von Aktion Deutschland Hilft enthalten.

Einnahmen & Ausgaben 2024

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2024	2024	2023	2023
Spenden	1.295.885,69	5,01	2.011.821,51	8,07
Sachspenden	-	0,00	-	0,00
Aufwandszuwendungen	467.036,53	1,80	472.851,18	1,9
Nachlässe	-	0,00	30.382,21	0,12
Mitgliedsbeiträge	1.125,00	0,00	1.025,00	0,00
Zuweisungen von Geldauflagen	2.350,00	0,01	8.250,00	0,03
Zuwendung öffentlicher Stellen	22.175.424,95	85,64	19.473.248,76	78,08
Sonstige Zuwendungen	1.895.322,23	7,32	2.910.518,91	11,67
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	13.160,00	0,05	11.589,50	0,05
Steuerpflichtiger Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	678,00	0,00	178,50	0,00
Zins- und Vermögenseinnahmen	33.977,52	0,13	6.284,38	0,03
Sonstige Einnahmen	8.973,46	0,04	14.911,45	0,06
Summe	25.893.933,38	100,00	24.941.061,40	100,00

Ausgaben (in Euro und Prozent)	2024	2024	2023	2023
Programmausgaben	20.879.984,81 €	94,10	24.028.979,31	95,03
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	537.800,85 €	2,42	499.025,13	1,97
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	375.539,99 €	1,69	325.946,80	1,29
Allgemeine Verwaltung	396.929,32 €	1,79	432.412,33	1,71
Summe	22.190.254,97 €	100,00	25.286.363,57	100,00

Erläuterungen zu den Ausgaben

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete arche nova e.V. **Gesamtausgaben** in Höhe von 22.190.254,97 Euro.

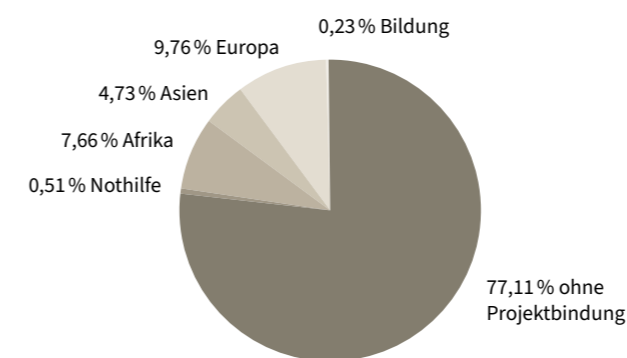
In den **Programmausgaben** sind die Mittel, die 2024 direkt den Projekten der Internationalen Programmabteilung zur Verfügung standen, aufgeführt. Sie stellen mit einem Volumen von 20.879.984,81 Euro und einem Anteil von 94,1 % am Gesamtaufwand die größte Position dar. Die Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit belaufen sich auf 537.800,85 Euro und stellen die Projektausgaben der Abteilung Globales Lernen/Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie Projekte in Kooperation mit dem WASH-Netzwerk dar.

Die **Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** erhöhten sich auf 375.539,99 Euro und damit um 15 %. Die **Ausgaben für allgemeine Verwaltung** verringerten sich auf 396.929,32 Euro. Sie beziehen sich auf den Verein als Ganzes und gewährleisten die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs.

Personal: Die Entlohnung in der Geschäftsstelle erfolgt auf Basis eines Haustarifsystems. Es galten folgende Bruttojahresverdienste bezogen auf Vollzeitbeschäftigung: Assistent*innen/Sachbearbeiter*innen Gruppe A (31.700 – 41.562 Euro); Junior Referent*innen Gruppe B (33.813 – 43.675 Euro); Referent*innen Gruppe C (38.040 – 47.902 Euro); Länderreferent*innen/Stabsstellen Gruppe D (41.562 – 51.424 Euro); Abteilungsleiter*innen Gruppe E (46.493 – 56.355 Euro); Geschäftsführung, Leitung Internat. Programme (59.390 – 65.695 Euro). Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei etlichen Mitarbeitenden bei maximal 36 Arbeitsstunden pro Woche. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Im Ausland beschäftigte Projektmitarbeiter*innen erhalten ortsübliche Löhne. Diese werden im Vorfeld gründlich ermittelt, um Verzerrungen der lokalen Lohnverhältnisse zu vermeiden.

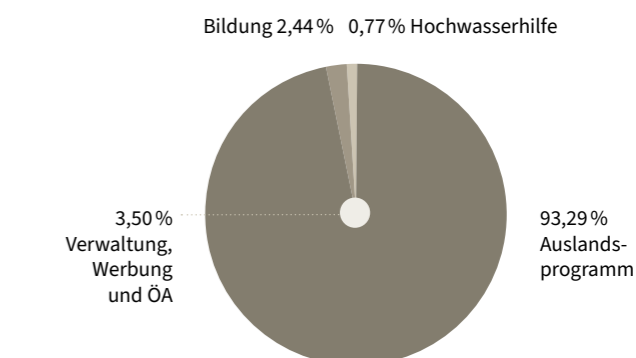
Zum Bilanzstichtag waren 58 hauptamtliche Mitarbeiter*innen, inklusive geringfügig Beschäftigte und Mitarbeitende im Ausland bei arche nova beschäftigt. 28 Honorarkräfte sowie zwei ehrenamtlich Mitarbeitende wirkten in der Geschäftsstelle mit.

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden



Spenden ohne Projektbindung (77,11 %)	999.234,26 €
Nothilfe (0,51 %)	6.621,50 €
Afrika (7,66 %)	99.295,94 €
Asien (4,73 %)	61.281,19 €
Europa (9,76 %)	126.465,05 €
Entwicklungspolitische Bildung (0,23 %)	2.987,75 €

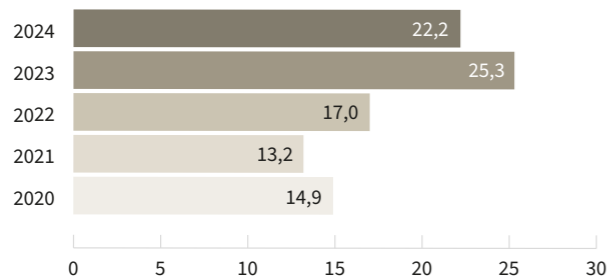
Aufteilung der Ausgaben



Auslandsarbeit – Humanitäre Hilfe, Wiederaufbau, Entwicklungszusammenarbeit (93,29 %)	20.604.553,29 €
Bildungsarbeit in Deutschland (2,44 %)	537.800,85 €
Hochwasserhilfe in Deutschland (0,77 %)	170.654,94 €
Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (3,50 %)	772.469,31 €

Entwicklung der Ausgaben und Spenden

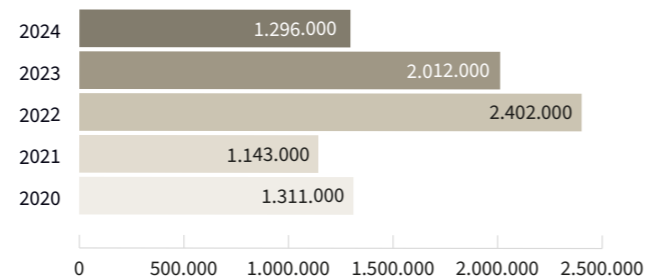
Gesamtausgaben in Mio Euro (gerundet)



2024 sind die Gesamtausgaben bei arche nova im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Millionen Euro gesunken.

Der niedrigere Wert ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der Projektausgaben im Bereich der Internationalen Programmabteilung.

Spendeneinnahmen in Euro (gerundet)



Im Berichtsjahr verzeichnete arche nova einen erheblichen Rückgang der Spenden gegenüber dem Vorjahr um rund 716.000 Euro. Dies ist vor allem auf einen Rückgang zweckgebundener Spenden für akute Nothilfe zurückzuführen.

Deutlich gestiegen ist dagegen der Anteil zweckungebundener Spenden auf 77% der Spendensumme. 2023 lag der Anteil bei 56%.

Bestätigungsvermerk

Die TAXON GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss von arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V. – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Weiter heißt es, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage vermittelt. Bestätigt wird zudem, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt der Wirtschaftsprüfer, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat. Zudem wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Der Bestätigungsvermerk wurde von O. Schlenker, Wirtschaftsprüfer und M. Thormeyer, Wirtschaftsprüferin am 17. Juli 2025 ausgestellt.

Seit 1993 trägt arche nova durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2023 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 3,35 % ermittelt (0-10% niedrig, 10-20% angemessen, 20-30% vertretbar). Bei Redaktionsschluss hatte für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Prüfung stattgefunden.



Transparenz und Kontrolle bei arche nova

Die Achtung der Menschenrechte und die Würde jedes Einzelnen sind der Kern unserer Arbeit. Ihre Umsetzung zu fördern, ist unser Ziel. Deshalb legen wir bei allen Aktivitäten höchste Maßstäbe an Qualität, Integrität, Transparenz und Verantwortlichkeit an. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat arche nova eigene Richtlinien aufgesetzt, die regelmäßig evaluiert werden. Zudem verpflichten wir uns, zu anerkannten Leitlinien und Standards von Netzwerken und Partnern, mit denen wir national und international zusammenarbeiten.

Global Policies bei arche nova:

Unsere Organisation, unsere Projekte und unsere Arbeit basieren auf gemeinsamen Werten und Prinzipien. Kernstück unserer Global Policies bildet der Code of Conduct. Er legt die Leitlinien fest, zu denen sich alle Mitarbeitenden bei Eintritt in die Organisation verpflichten. Mitarbeitende sind in allen Aspekten ihrer Arbeit Botschafter*innen von arche nova und aufgefordert jede Form von Machtmissbrauch zu unterlassen. Richtlinien zum Beschwerdemanagement sind Teil des Code of Conducts. Allen Hinweisen auf Verstöße wird unverzüglich nachgegangen.

Der Code of Conduct wird durch spezifische Richtlinien ergänzt, die unsere Verpflichtung in zentralen Bereichen konkretisieren, u.a.:

- Kinderschutz
- Inklusion und Diversität
- Sicherheit
- Anti-Korruption und Betrugsprävention
- Schutz vor sexualisierter Gewalt

Diese internen Leitplanken werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt, um unsere Prozesse rechtssicher und wirkungsorientiert zu gestalten.

Standards des humanitären Sektors:

Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) verpflichtet sich arche nova den Richtlinien des Netzwerks:

- **VENRO Verhaltenskodex** Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle
- VENRO Kodex zu Kinderrechten
- VENRO Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

arche nova verpflichtet sich in seiner Arbeit zudem zur Einhaltung des **Verhaltenskodex für die internationale Bewegung des Roten Kreuzes** und des Roten Halbmondes.

Wir arbeiten auf die Umsetzung des **Core Humanitarian Standards** hin. Darin sind neun Verpflichtungen festgelegt, um sicherzustellen, dass Menschen und Gemeinschaften, die

von Krisen und Notlagen betroffen sind, auf eine Weise unterstützen, die ihre Rechte und Würde achtet und ihre vorrangige Rolle bei der Suche nach Lösungen für die Krisen fördert.

arche nova orientiert sich an den Standards und Richtlinien des **Sphere**-Projektes. Dieses definiert, fördert und wendet humanitäre Grundsätze und Mindeststandards an, um lebensrettende, schützende und verantwortliche Nothilfe zu gewährleisten. Bei den Publikationen des Sphere-Projekts hat arche nova im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung aktiv mitgearbeitet. Zu den Sphere Standards zählen:

- Humanitarian Charta
- Protection Principles
- Minimum Standards in Humanitarian Response

Mit der sogenannten humanitären Reform haben internationale Organisationen 2005 den so genannten Cluster-Ansatz eingeführt, um ihre Arbeit in den verschiedenen humanitären Sektoren besser zu koordinieren. arche nova ist Mitglied diverser **WASH-Cluster** und arbeitet in weiteren relevanten Clustern mit.

arche nova hat die **"Climate and Environment Charter for humanitarian Organizations"** unterzeichnet. Damit bringen wir unsere Sorge über das Ausmaß der globalen Klima- und Umweltkrise zum Ausdruck und übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln. arche nova verpflichtet sich die eigenen Maßnahmen zu verstärken, um dem wachsenden Bedarf an humanitärer Hilfe zu begegnen und die Folgen des Klimawandels zu adressieren, und dabei selbst so umweltfreundlich und nachhaltig wie möglich zu agieren.

Transparente Zivilgesellschaft

arche nova hat sich der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. In diesem Sinne veröffentlichen wir die darin geforderten 10 relevanten Informationen über unsere Organisation leicht



auffindbar und verständlich auf unserer Website www.arche-nova.org.

Organisationsstruktur



Stand: November 2025

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission.

Mitgliederversammlung: Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Festsetzung der grundsätzlichen Arbeitsrichtlinien, Beschluss über die Anzahl der zu wählenden Vorstandsmitglieder, Wahl und außerordentliche Abwahl der Vorstandsmitglieder, Wahl der Revisionsbeauftragten, Genehmigung des Haushaltsplanes, Entlastung des Vorstandes, Entscheidung über den Einspruch gegen die Ablehnung eines Aufnahmeantrages, die Wahl der

Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitglieder beträgt 44.

Vorstand: Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von drei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder. Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Auf Basis eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission erfolgt die Entlastung des Vorstandes durch den Verein. Der Vorstand ist zuständig für die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, für die Einberufung und Vorbereitung der Mitgliederversammlung, für die Leitung der Mitgliederversammlung, für die Aufstellung des

Haushaltsplanes, die Buchführung, die Erstellung des Jahresberichtes, die Bestellung und Abberufung des besonderen Vertreters nach § 30 BGB und die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Entsprechend der Satzung regelt der Vorstand die Geschäfte. Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einem vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer bzw. einem besonderen Vertreter erfolgen. Derzeit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Stefan Mertenskötter (Vorstandsvorsitzender), Cornelia Trentzsch (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Clivia Bahrke (Schatzmeisterin), Tina Wünschmann (Vorstandsmitglied).

Geschäftsführer: Seit 1. Januar 2024 ist Dr. Jens Ola als hauptamtlicher Geschäftsführer eingesetzt. Der Geschäftsführer führt die Geschäfte der laufenden

Verwaltung des Vereins und wird vom Vorstand ernannt. Er wird von Frank Engel, Leitung Finanzen & Controlling, vertreten. Gemeinsam mit Betty Brauer, Leitung Internationale Programme, bilden sie die Geschäftsleitung.

Revisionskommission: Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Die Revisionskommission kann zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten.

Ombudsperson: Die Ombudsperson, Dr. Christian Holtermann, ist eine externe und unabhängige Person für Beschwerden über alle Tätigkeiten von arche nova. Sie wird

tätig, wenn sich jemand von einem Fehlverhalten der Organisation betroffen sieht, es einen Verdacht auf Korruption oder Vorteilsnahme gibt oder Betroffene von sexualisierter Gewalt Vorfälle melden und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

Datenschutzbeauftragte: Die externe DS-Beauftragte, Kerstin Herschel, überwacht die Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in der gesamten Organisation.

Sicherheit: Christian Grau betreut arche nova als externer Global Security Advisor.

Stabsstellen und Abteilungen: Die operative Arbeit liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Sie wird von zwei Stabsstellen und vier Abteilungen durchgeführt. Die Stabsstelle Personal ist verantwortlich für die als Expats entsandten Kolleg*innen. Neu eingerichtet wurde die Stabsstelle Operational Excellence & Innovations. In ihr sind die Nothilfe, das WASH-Cluster, der IT-Support, das Procurement, die Logistik, das Wissens- und Changemanagement sowie Compliance gebündelt.

Alle internationalen und nationalen Projekte (außer Bildungsprojekte) werden durch die Abteilung Internationale Programme (Abt. IP) konzipiert, gesteuert und von ihr betreut. Schwerpunkt dabei ist die Arbeit in den Netzwerken und die Zusammenarbeit mit allen Partnerorganisationen. Die Abteilung Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen (Abt. BNE/GL) engagiert sich mit Projekten für die Bildungsarbeit in Sachsen und in Ländern des Globalen Südens.

Die Abteilung Kommunikation & Fundraising (Abt. K&F) betreut alle Unterstützenden von arche nova und ist für die Außendarstellung der Organisation in analogen und digitalen Medien zuständig.

Die Abteilung Finanzen & Controlling (Abt. F&C) steuert alle Prozesse rund um die Finanzierung des Vereins. Neu hat die Abteilung jetzt auch die Abrechnung der internationalen Projekte übernommen, die bisher in der Abt. IP angesiedelt war. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört auch das Projektcontrolling in den Projektländern und mit den Projektpartnern.

Internationale Programme – Projektliste 2024

	LAND	REGION	TITEL	PROJEKT-PARTNER	SEKTOREN	BEGÜNSTIGTE	FÖRDERMITTEL	LAUFZEIT	GESAMT BUDGET*
AFRIKA	Äthiopien	Somali Regional State	Multisektorprojekt in (agro-)pastoralen Gemeinden zur Resilienzstärkung und Ernährungssicherheit	OWDA		38.800	BMZ (SEWOH), ADH	03.2023-03.2027	1.540.000 €
		Somali Regional State	Rehabilitierung von Wasserinfrastruktur und Ausstattung mit Solarenergie	OWDA		5.000	FE	02.2024-07.2024	65.000 €
		Somali Regional State	Errichtung von Baumschulen und Frauenkooperativen	OWDA		400	FE	03.2024-09.2025	42.000 €
	Kenia	Counties: Kitui, Machakos, Makueni	Verbesserung der Produktivität bestehender Lebensgrundlagen, Schutz der Produktionsmittel vor Klimagefahren, Sicherung von Wasserquellen	ASDF		4.160	BMZ, ADH	12.2021-11.2024	783.000 €
		Counties: Kitui, Laikipia, Machakos, Makueni	Wasserversorgung, Aufforstung u. Ernährungssicherung durch klimaangepasste Landwirtschaft	ASDF, LPCT		3.430	BMZ PT, ADH	11.2022-01.2025	1.558.000 €
		Counties: Kitui, Laikipia, Machakos, Makueni	Stärkung ländlicher Gemeinden in Klimaresilienz und Anpassungsfähigkeit	ASDF, LPCT		6.600	BMZ PT, ADH	10.2024-09.2027	1.117.000 €
		Nairobi	Wasser- und Hygieneaktivitäten sowie Ernährung an der St. Juliet Schule in Kibera	St. Juliet School		1.400	GS	01.2024-07.2024	74.900 €
	Mali	Region Gao	Multisektorprojekt zur Resilienzstärkung ländlicher Gemeinden, die von Konflikten und Klimawandel betroffen sind	NOUV		79.000	BMZ ÜH (Konsortialprojekt mit ASB/ Niger)	09.2022-12.2025	4.800.000 €
		Region Gao	Multisektorale humanitäre Hilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen in der Grenzregion Sahel	NOUV		40.600	AA (Konsortialprojekt mit ASB/ Niger)	08.2024-07.2026	1.026.000 €
	Somalia	Region Gedo, State Jubbaland	Stärkung der Resilienz in von Konflikt u. Naturkatastrophen betroffenen Gemeinden	ASEP		11.330	IKI, ADH	08.2022-07.2024	858.000 €
		Regions: Banadir, Bay, Galgaduud, Mudug, Middle Shabelle	Bereitstellung lebensrettender, inklusiver und nachhaltiger WASH-Services für von Konflikten und Klimawandel betroffene Gemeinschaften	PAH		33.770	ECHO, ADH	05.2024-05.2025	128.000 €
		Regions: Bakool, Banadir, Bay, Lower Juba, Middle Shabelle, Mudug	Stärkung von Frauen durch einen integrierten Ansatz zur Schaffung resilienter Gemeinden in Süd- und Zentralsomalia	PAH		216.340	BMZ ÜH, ADH (Konsortialprojekt mit AM, JUH)	11.2024-06.2028	4.202.000 €
	Somalia/Somaliland	Maroodi Jeex	Stärkung der Resilienz durch Verbesserung der Lebensgrundlagen und WASH-Versorgung pastoraler und agro-pastoraler Gemeinden	OWDA		4.770	BMZ PT, ADH	11.2022-05.2025	541.000 €
	Uganda	Mukono District	Resilienzstärkung der Fischergemeinden am Victoriasee	KWDT		15.880	BMZ PT, ADH	10.2021-03.2024	382.000 €
Mukono District		Aufbau resilienter Lebensgrundlagen für Frauen in Fischergemeinden am Victoriasee	KWDT		500	ADH	05.2024-10.2024	47.100 €	
Districts: Buvuma, Mukono		Multisektorprojekt zur Verbesserung der Resilienz und Lebensgrundlagen von Fischergemeinden am Victoriasee	KWDT		9.900	BMZ PT, ADH	10.2024-03.2027	594.000 €	
ASIEN	Irak	Gouvernements: Diyala, Kirkuk, Salah al-Din	Förderung von Rückkehr- und Aufnahmegemeinden mit WASH, Capacity Building, Landwirtschaftsförderung			40.000	BMZ ÜH	06.2020-05.2024	5.248.000 €
		Governorates Akkar, Nord Libanon, Beirut	Verbesserung der Einkommens- u. Ernährungssicherheit sowie Wasserversorgung für Gemeinden und syrische Geflüchtete	TKS, Mada		37.400	BMZ ÜH	11.2021-10.2025	4.120.000 €
	Libanon	Governorates: Akkar, Bekaa, Beirut, Nord-Libanon, Süd-Libanon	Stärkung der Resilienz von vulnerablen Frauen und jungen Erwachsenen durch Verbesserung des Lebensunterhalts und der Ernährungssicherheit	JU, Mada; MAPS, NA		15.600	BMZ ÜH, ADH (Konsortialprojekt mit JU)	11.2024-10.2028	10.188.000 €
		Governorate Bekaa	Schulbildung für von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon	SSSE		815	SSK, ADH	09.2023-08.2024	472.000 €
	Governorate Bekaa	Schulbildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon	SSSE		800	SSK, ADH	09.2024-08.2025	370.000 €	
	Myanmar	Rakhine State	Resilienzstärkung für Gemeinden und Binnenvertriebene	CERA, GJ, RAFT, THANT		54.070	BMZ ÜH	12.2021-04.2026	3.240.000 €
		Rakhine State	Reduzierung der Ernährungsunsicherheit durch verbesserte Resilienz der Gemeinden, Stärkung ihrer Eigenverantwortung und Steigerung der lokalen Produktivität	GJ		10.600	LIFT	12.2024-11.2026	487.900 €
		Shan State	Unterstützung von Schulen durch Ausbau von WASH-Infrastruktur, Resilienzstärkung der Gemeinden	EEL, MDF, SMDO		17.600	BMZ ÜH	10.2019-03.2025	2.345.000 €
	Nepal	Nuwakot District	Schulerweiterungsbau inklusive WASH im Dorf Ghyangphedi	GEYC		510		02.2024-07.2024	38.300 €
	Philippinen	Palawan	Förderung des Partners ASDSW zur Stärkung der Katastrophenvorsorge	ASDSW				01.2024-12.2024	10.000 €
	Syrien	Governorates: Deir Ezzor, Raqqa	Förderung des Bildungszugangs, Rehabilitation von WASH-/Basisinfrastruktur für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden			162.300	BMZ ÜH	12.2019-11.2024	4.231.000 €
		Governorates: Al-Hasakah, Deir Ezzor, Raqqa	Multisektoraler Ansatz zur Ernährungssicherung von Binnenvertriebenen			27.400	BMZ, ADH	08.2021-12.2025	5.120.000 €
		Governorate Idlib	Bildungsperspektive für vom Erdbeben 2023 Betroffene	BONYAN		1.750	KB	12.2023-03.2024	100.000 €
		Governorates: Afrin, Aleppo, Deir ez-Zor Hassakeh, Idlib, Raqqa	Förderung von klimafreundlicher Landwirtschaft, Bewässerung, Bodenverbesserung, und Tierfutterproduktion			18.200	AA, ADH	01.2024-12.2025	7.987.000 €
Governorates: Deir ez Zor, Hassakeh		Stabilisierung, Friedensförderung und Stärkung lokaler Gemeinden			109.482	GIZ	07.2024-08.2025	798.000 €	
Governorates: Aleppo, Deir ez-Zor, Raqqa		Bildungs- und Berufsbildungsangebote, WASH-Services und Förderung von Wertschöpfungsketten für von Krieg und Erdbebenkatastrophe betroffene Menschen	BONYAN, TAS		124.040	BMZ, ADH	11.2024-01.2028	6.463.000 €	
EUROPA	Deutschland	Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz	Soforthilfe, Wiederaufbau von gemeinnützigen Einrichtungen nach Hochwasser 2021	ASB, diverse		18.900	ADH	07.2021-06.2025	1.172.000 €
		Tschechische Republik	Ostrava	Nothilfe nach Hochwasser in Mittel- und Osteuropa	SO		1.000	ADH	09.2024-02.2025
	Ukraine	Oblast Donezk	Umfassende humanitäre Hilfe für die nicht vertriebene Bevölkerung in der Konfliktzone	SC		5.590	ADH	05.2023-04.2024	397.136 €
		Oblast Charkiw	Bereitstellung von Unterkünften und WASH in betroffenen, zurückeroberten Gemeinden			1.425	ADH	07.2023-05.2024	386.000 €
		Oblaste: Charkiw, Kyjiw, Sumy, Tschenihw	Aktivitäten zum Wiederaufbau und zur Stärkung der Resilienz in befreiten Gebieten in der Nordukraine	CRF, NW		35.000	BMZ ÜH	08.2022-08.2026	6.000.000 €
		Oblaste: Cherson, Mykolajiw	WASH-Aktivitäten, psychosoziale Unterstützung und Winterhilfe für vulnerable Haushalte sowie betroffene Gemeinden	AWO, NW, RD		15.000	AA, ADH	08.2024-08.2026	4.027.000 €
		Oblaste: Charkiw, Donezk	Multisektorale Unterstützung für vulnerable Bevölkerungsgruppen in kriegsbetroffenen Gemeinschaften	GA, SC		31.584	OCHA (UHF)	04.2024-02.2025	1.801.000 €
REGIONAL- UND GLOBALPROJEKTE	Äthiopien, Somalia, Somaliland, Sudan	Diverse	Regional-Projekt zur Verbesserung des Zugangs zu WASH, Ernährungssicherheit, Resilienzstärkung von Binnenvertriebenen und Gemeinden	ASEP, FPDO, OWDA, PAH		156.900	AA, ADH	07.2022-06.2025	9.034.000 €
	Äthiopien, Libanon, Mali, Myanmar, Somalialia, Somaliland	Diverse	Globalprojekt zur Stärkung lokaler klimasensitiver und universeller WASH-Kapazitäten unter Anwendung und Verbreitung des grünen Ansatzes der humanitären Hilfe	ASEP, EEI, Mada, NOUV, OWDA, TKS		92.500	AA, ADH (Konsortialprojekt mit ASB, GTO)	11.2023-10.2026	5.676.000 €
	Diverse	Diverse	Beitrag des WASH-Netzwerks zur Stärkung der humanitären WASH-Koordinierung, -Kapazitäten und der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zur Erreichung einer lokalisierten, geschlechtergerechten, klimasensitiven, umweltfreundlichen und komplementären humanitären WASH-Hilfe	Borda, ENPHO, German Jordanian University, GTO, MERU Universität, SH		120.000	AA	03.2022-12.2025	266.000 €

Erläuterung SEKTOREN: Wasser, Sanitär, Hygiene, Bildung, Ernährung, Katastrophenvorsorge, Livelihood, Shelter

Abkürzungen: AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, AM: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V., ASB: Arbeiter Samariter-Bund Deutschland, ASDF: Africa Sand Dam Foundation, ASDSW: A Single Drop for Safe Water, ASEP: Action for Social and Economic Progress Somalia, AWO: Arbeiterwohlfahrt e. V., BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (PT: Private Träger, SEWOH: Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger, ÜH: Übergangshilfe), CERA: Community Empowerment and Resilience Association, CRF: Civil Ray of Future, ECHO: European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations, EEI: Ethnic Equality Initiative, ENPHO: Environment & Public Health Organization, FE: Fondazione Elena, FPDO: Friends of Peace and Development Organization, GA: Good Action, GEYC: Gerkhutar Youth Club Nepal, GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GJ: Green Journey, GS: „genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut“ der Sächsischen Jugendstiftung, GTO: German Toilet Organization, GWN: German WASH Network, IKI: Internationale Klimaschutzinitiative, JUH: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (Auslandshilfe), KB: Knorr Bremse Global Care e.V., KWDT: Katosi Women Development Trust, LIFT: Livelihood and Food Security Fund Myanmar coordinated by United Nations Office for Project Services, LPCT: Laikipia Permaculture Centre Trust, MAPS: Multi-Aid Programs, MDF: Metta Development Foundation, NA: Naba'a - Developmental Action without Borders, NOUV: Nouveaux Horizons, NW: New Way, OCHA: United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UHF: Ukraine Humanitarian Fund), OWDA: Organization for Welfare and Development in Action, PAH: Polska Akcja Humanitarna, RAFT: Respect Accountability Fairness Transparency Myanmar, RD: Rokada Charitable Foundation, SC: Strong Community, SH: Sign of Hope, SO: Stadtverwaltung Ostrava, SMDO: Sopay Myanmar Development Organization, SSK: Sächsische Staatskanzlei, SSSE: Society for Social Support & Education, TAS: Takaful Al-Sham, THANT: Thant Myanmar, TKS: Tankamel Sawa

* Gesamtbudget bezogen auf die gesamte Laufzeit, bei Konsortialprojekten Budgetanteil arche nova

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Not, in der Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen sowie eine gute Bildung sind für uns wichtige Grundlagen.

Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen darin, Wissen, Fähigkeiten und Mittel zu erlangen, die diese Vision Wirklichkeit werden lassen.

Wir sorgen für ausreichende und sichere Wasserversorgung, sanitäre Anlagen und angepasste Hygienemaßnahmen (WASH) und verbessern die Lebensbedingungen in Regionen, die von Naturkatastrophen, Krisen und Armut betroffen sind. Damit leisten wir Not- und Übergangshilfe sowie längerfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Wir fördern gute Bildung im In- und Ausland und befähigen Menschen, Verantwortung füreinander und ihre Umwelt wahrzunehmen. Im Fokus unserer Bildungsarbeit in Deutschland stehen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den Projektländern unterstützen wir vorrangig Ausbildung für Kinder und Jugendliche – meist in Zusammenhang mit der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter:

www.arche-nova.org

Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

**arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.**

Hauptgeschäftsstelle
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 | 27 18 32-0
Fax: 0351 | 27 18 32-70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto:
SozialBank
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX